



☒ Mensch und Maschine im Mehrjahresvergleich

Alle Beträge in Mio EUR (soweit nicht anders angegeben)	2012	2013	2014	2015	2016	2017
Umsatz	118,8	125,8 +5,9%	140,0 +11%	160,4 +14,5%	167,07 +4,2%	160,85 -3,7%
Deutschland	60,6 51,0%	60,6 48,2%	66,9 47,8%	74,7 46,6%	74,87 44,8%	75,85 47,2%
Ausland	58,2 49,0%	65,2 51,8%	73,1 52,2%	85,7 53,4%	92,20 55,2%	85,00 52,8%
Rohertag	63,0	67,5 +7,1%	74,7 +11%	84,5 +13%	91,43 +8,2%	94,82 +3,7%
MuM-Software	30,6 48,6%	32,5 48,2%	36,6 49,0%	39,6 46,8%	44,73 48,9%	48,94 51,6%
Systemhaus	32,3 51,4%	34,9 51,8%	38,1 51,0%	44,9 53,2%	46,70 51,1%	45,88 48,4%
Betriebsergebnis EBITDA	10,0*	7,8* -22%	10,9* +39%	12,8 +18%	15,76 +23%	18,04 +14,5%
Operative Umsatzrendite	8,4%	6,2%	7,8%	8,0%	9,4%	11,2%
Ergebnis nach Steuern	3,6	2,6 -28%	3,7 +42%	3,9 +4,0%	6,59 +70%	8,55 +30%
Netto-Umsatzrendite	3,0%	2,1%	2,7%	2,4%	3,9%	5,3%
pro Aktie in EUR	0,24	0,17	0,24	0,24	0,40	0,525
Operativer Cashflow	-5,7	3,8	6,3 +66%	14,7 +134%	14,64 -0,1%	15,22 +4,0%
pro Aktie in EUR	-0,38	0,25	0,40	0,91	0,90	0,935
Dividende in EUR	0,20	0,20	0,20	0,25 +25%	0,35 +40%	0,50 +43%
Bilanzsumme	94,6	102,7 +9%	104,2 +1%	102,5 -2%	100,52 -2%	101,79 +1%
Eigenkapital	35,9	36,3 +1%	39,2 +8%	39,6 +1%	40,57 +2%	43,92 +8%
Eigenkapitalquote	37,9%	35,4%	37,7%	38,6%	40,4%	43,1%
Anzahl Aktien in Mio Stück	14,972	15,346 +2,5%	15,439 +0,6%	16,127 +4,5%	16,306 +1,1%	16,281 -0,2%
Mitarbeiterzahl	659	705 +7%	718 +2%	731 +2%	759 +4%	784 +3%

* EBITDA rein operativ, ohne Beiträge aus Distributionsverkauf: 2012 EUR 0,97 Mio
2013 EUR 3,81 Mio
2014 EUR 7,87 Mio

☒ Inhalt

Konzern-Lagebericht	2
Geschäftsverlauf 2017	18
Konzern-GuV	24
Konzern-Bilanz	25
Konzern-Kapitalflussrechnung	26
Konzern-Eigenkapital	27
Konzern-Anhang	28
Segmentberichterstattung	28
Bestätigungsvermerk	65
Bericht des Verwaltungsrats	66
Adressen	68

Liebe Leserin, lieber Leser,

neue Ertragsrekorde bei fallendem Umsatz: Dieses Kunststück kam im Jahr 2017 bei der Mensch und Maschine Software SE (MuM) zur Aufführung. Mit starkem organischen Wachstum bei eigener Software und Dienstleistung in Kombination mit konsequenter Kostendisziplin konnten wir die temporäre Delle im Autodesk-Geschäft nach deren Umstellung von Verkauf auf Vermietung mehr als ausgleichen und neue Rekorde bei Rohertrag, Betriebs- und Nettogewinn sowie beim Cashflow erwirtschaften.

Das EBITDA stieg auf EUR 18,04 Mio / +14,5%, wozu die Software mit EUR 12,69 Mio / +19% wieder den Löwenanteil beitrug. Durch ein fulminantes Q4 nach dem Wiedereinsetzen des Wachstums bei Autodesk wurde aber sogar im Systemhaus noch ein EBITDA-Plus von 5,0% auf EUR 5,35 Mio erreicht.

Mit 11,2% (Vj 9,4%) konnte MuM erstmals eine zweistellige EBITDA-Rendite erzielen und gleichzeitig im Software-Segment früher als erwartet die 25%-Marke überschreiten.

Ein Rekord-Nettogewinn von EUR 8,55 Mio (Vj 6,59 / +30%) oder 52,5 Cent/Aktie und der noch viel höhere operative Cashflow von 93,5 Cent/Aktie erlauben uns eine Erhöhung der Dividende auf 50 Cent (Vj 35 / +43%).

Nach dem Wegfall des Bremseffekts durch Autodesk und mit einem im Systemhaus leicht abgesenkten Kostensockel freuen wir uns jetzt wieder auf kräftiges Wachstum:

2018 wollen wir EUR 104-106 Mio Rohertrag (+10-12%), EUR 22-23 Mio EBITDA (+22-28%) und ein Nettoergebnis von EUR 11-12 Mio bzw. 67-73 Cent/Aktie (+30-40%) erreichen und davon eine Dividende von 62-68 Cent ausschütten. Der Löwenanteil der Zuwächse dürfte dabei aus dem Systemhaus kommen, das mit 4,8% noch genügend Potential bis zur EBITDA-Zielrendite von 10% hat - nicht nur für 2018, sondern weit darüber hinaus.

Wessling, im März 2018
Die geschäftsführenden Direktoren

2017 auf einen Blick

- Umsatz: EUR 160,85 Mio / -3,7%
 - MuM-Software: EUR 50,47 Mio / +9,1%
 - Systemhaus: EUR 110,38 Mio / -8,6%
- Rekord-Rohertrag: EUR 94,82 Mio / +3,7%
 - MuM-Software: EUR 48,94 Mio / +9,4%
 - Systemhaus: EUR 45,88 Mio / -1,8%
- Rekord-EBITDA: EUR 18,04 Mio / +14,5%
 - MuM-Software: EUR 12,69 Mio / +19%
 - Systemhaus: EUR 5,35 Mio / +5,0%
 - EBITDA-Rendite 11,2% (Vj 9,4%)
- Rekord-EBIT: EUR 15,21 Mio / +22%
- Rekord-Nettogewinn: EUR 8,55 Mio / +30%
 - Pro Aktie: 52,5 Cent (Vj 40)
- Rekord-Cashflow: EUR 15,22 Mio (Vj 14,64)
 - Pro Aktie: 93,5 Cent (Vj 90)
- Dividendenvorschlag: 50 Cent (Vj 35)
- Mitarbeiterzahl im Konzern: 784 (Vj 759)

Adi Drotleff
Vorsitz



Christoph Aschenbrenner
Operative Leitung



Markus Pech
Finanzen

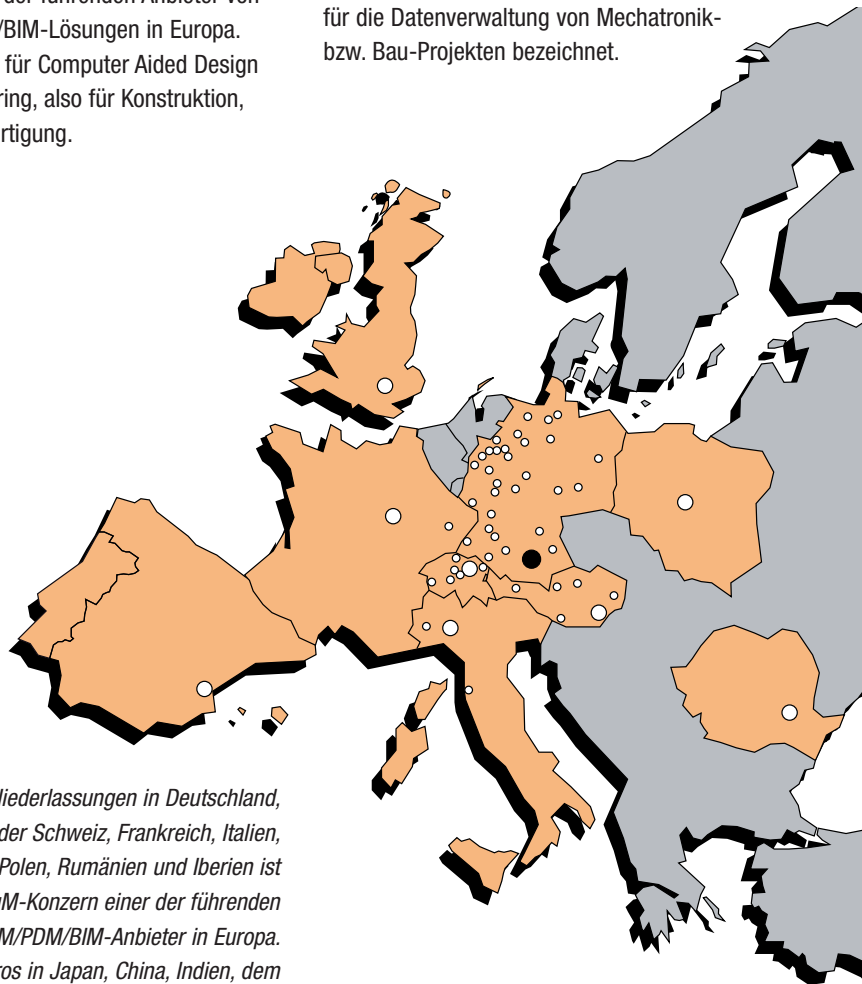


Konzern-Lagebericht 2017

Unternehmen und Marktstellung

Die Mensch und Maschine Software SE (MuM) ist einer der führenden Anbieter von CAD/CAM/PDM/BIM-Lösungen in Europa. CAD/CAM steht für Computer Aided Design und Manufacturing, also für Konstruktion, Planung und Fertigung.

Mit PDM (Product Data Management) bzw. BIM (Building Information Modeling / Management) werden Softwarelösungen für die Datenverwaltung von Mechatronik- bzw. Bau-Projekten bezeichnet.



Mit rund 50 Niederlassungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz, Frankreich, Italien, England, Polen, Rumänien und Iberien ist der MuM-Konzern einer der führenden CAD/CAM/PDM/BIM-Anbieter in Europa. Vertriebsbüros in Japan, China, Indien, dem asiatisch-pazifischen Raum sowie in den USA und in Brasilien sorgen zudem für weltweite Präsenz der MuM-eigenen CAM-Software.

Mensch & Maschine

Breite Branchenverteilung

MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektrotechnik oder Industriedesign. Das restliche Drittel kommt aus dem Bauwesen, also z.B. Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Tiefbau, Infrastruktur oder Garten- und Landschaftsbau. Damit wird weitgehend die Branchenstruktur des Gesamtmarktes für CAD/CAM/PDM/BIM abgebildet. Diese im Vergleich zum Wettbewerb sehr breite Aufstellung ermöglicht es dem MuM-Konzern, auch bereichsübergreifende Lösungen anzubieten, z.B. für Simulation, Visualisierung/Animation, Anlagenbau oder Fabrikplanung.

Große Kunden- und Installationsbasis

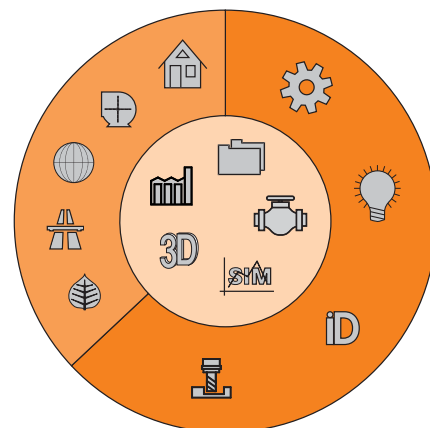
Insgesamt verfügt Mensch und Maschine über eine aktive Installationsbasis von weit mehr als 100.000 CAD/CAM/PDM/BIM-Arbeitsplätzen bei über 25.000 Endkunden aller Größenklassen - vom Ein-Mann-Ingenieurbüro bis zum internationalen Großkonzern. MuM agiert ausschließlich im B2B-Bereich (Business-to-Business) und ist nicht im B2C-Geschäft (Business-to-Consumer) aktiv.

Breites Preis-/Leistungsspektrum

Das MuM-Angebotsportfolio überdeckt ein breites Preis-/Leistungsspektrum. Es reicht vom einfacheren 2D-Planungsprogramm für rund 1.000 Euro über 3D-Konstruktionslösungen im mittleren vierstelligen Euro-Bereich bis zu High-End-Systemen mit einem Software-Investitionsvolumen pro Arbeitsplatz von 10.000 bis 100.000 Euro und mehr. Der größte Teil der CAD/PDM/BIM-Erlöse wird im unteren bis mittleren Preisbereich erzielt, während die selbst entwickelten CAM-Lösungen im oberen Preissegment liegen.

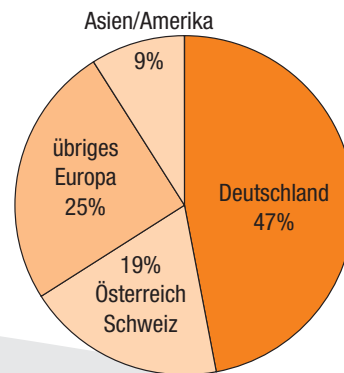
Schwerpunkt deutschsprachige Länder

Rund zwei Drittel des Konzernumsatzes in Höhe von etwa EUR 161 Mio kamen 2017 aus den deutschsprachigen Ländern (ca. 47% Deutschland / ca. 19% Österreich / Schweiz), etwa 25% aus dem übrigen europäischen Ausland sowie gut 9% (rund EUR 15 Mio) aus Asien, Nord- und Südamerika, und zwar ausschließlich mit selbst entwickelter CAM-Software.



MuM erzielt seine Wertschöpfung zu etwa zwei Dritteln im Industriebereich, also z.B. Maschinenbau, Fahrzeug-/Flugzeug-/Schiffsbau, Formen- und Werkzeugbau, Elektrotechnik oder Industriedesign. Ein weiteres Drittel kommt aus dem Bauwesen, also z.B. Architektur, Haustechnik, Ingenieurbau, Tiefbau, Infrastruktur oder Garten- und Landschaftsbau. Daneben gibt es eine Reihe bereichsübergreifender Lösungen, z.B. für Simulation, Visualisierung/Animation, Anlagenbau oder Fabrikplanung.

Bei der geografischen Umsatzverteilung dominieren Deutschland, Österreich, Schweiz und Europa. Aber immerhin über 9%, also rund EUR 15 Mio, werden mit selbst entwickelter CAM-Software in Asien und Amerika Erlöst.



MuM-Geschäftsmodell im Wandel

Das MuM-Geschäftsmodell durchlief seit 2009 einen Umbauprozess, der die eigene Wertschöpfung gestärkt und die Handelskomponente massiv zurückgedrängt hat.

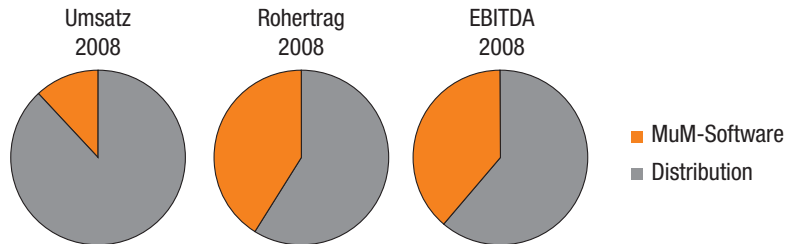
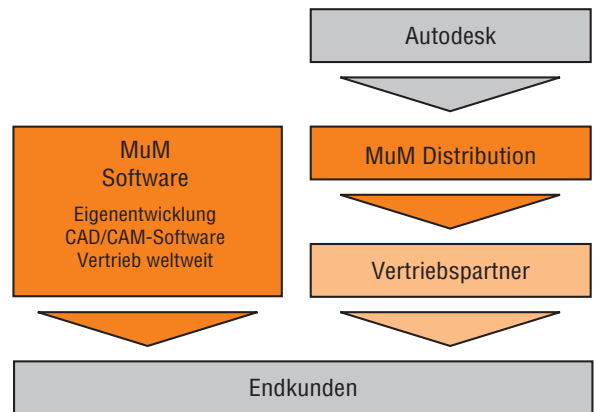
Bis 2008: Software und Distribution

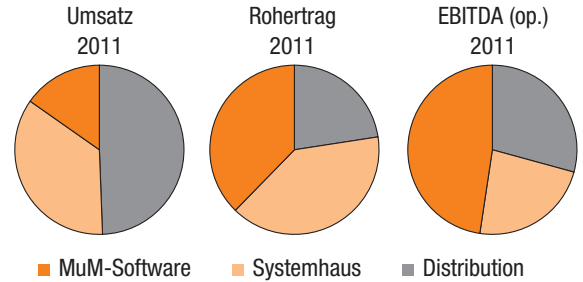
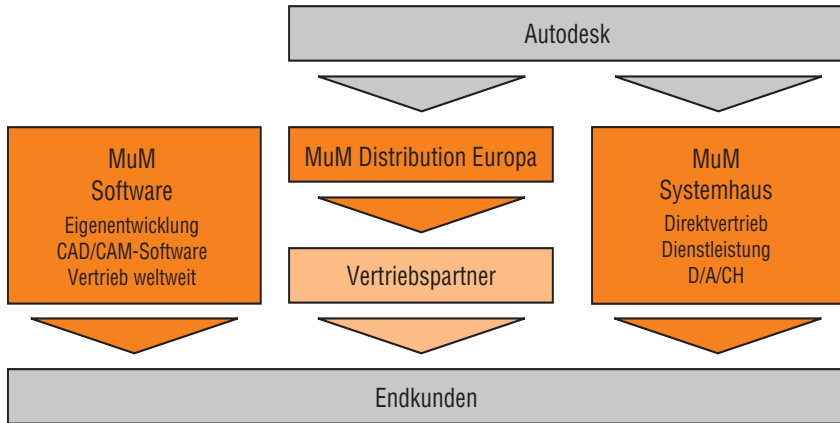
Seit dem Gründungsjahr 1984 betrieb MuM die Value-Added-Distribution (VAD – zu Deutsch: wertschöpfender Großhandel) von Autodesk-Software und baute daneben die Eigenentwicklung von CAD/CAM/PDM-Lösungen kontinuierlich aus, um am Markt ein eigenes Profil zu zeigen und sich vom Wettbewerb abzuheben.

Bei diesem Zwei-Segment-Modell dominierte das Volumengeschäft Distribution naturgemäß beim Umsatz, während das hochmarginige Software-Segment im Jahr 2008 bereits nahezu die Hälfte der Wertschöpfungskennzahlen Rohertrag und Betriebsergebnis EBITDA beisteuerte sowie 210 der 388 Konzern-Mitarbeiter beschäftigte.

Die Rohertrags-Marge im Konzern lag 2008 bei 25%, die EBITDA-Rendite bei 5,8%, und MuM lieferte sich mit der Tech Data Gruppe ein Kopf-an-Kopf-Rennen um den Titel des größten Autodesk-Distributors in Europa.

Das MuM-Geschäftsmodell bis 2008: Beim Umsatz dominierte die Distribution, zum Rohertrag und EBITDA trug die MuM-Software nahezu die Hälfte bei.





Das MuM-Geschäftsmodell 2009 bis 2011:
Bei den Wertschöpfungs-Kennzahlen Rohertrag und EBITDA (operativ) machten die Segmente Software und Systemhaus 2011 bereits den Löwenanteil aus.

Ab 2009: Systemhaus-Umstieg in D/A/CH

Ab 2009 wurde als drittes Segment das Systemhausgeschäft aufgebaut. Im Rahmen der „Marktoffensive“ stellte MuM nicht nur seine eigenen Niederlassungen in Deutschland, Österreich und der Schweiz von Großhandel auf Direktgeschäft mit Endkunden um, sondern übernahm auch ein gutes Dutzend seiner früheren Vertriebspartner.

Damit waren die Voraussetzungen gegeben, den Schritt von Distribution auf Systemhaus konzernweit zu vollenden. Hierzu wurde Ende Oktober 2011 das europäische Distributionsgeschäft an die Tech Data Gruppe veräußert, wobei MuM seine Niederlassungen in Italien, Frankreich, UK, Polen und Rumänien mit etwa 70 von 113 Mitarbeitern behalten hat.

EBITDA-Rendite 11,2% - Zielrendite >15%

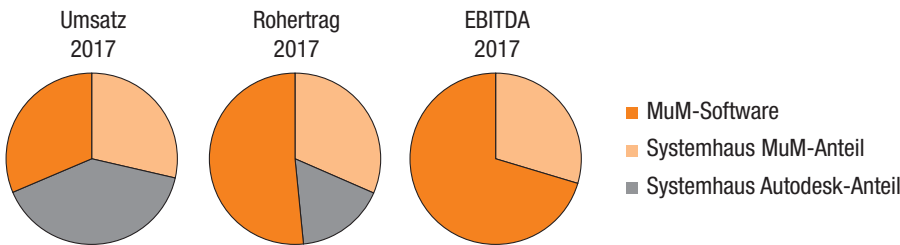
Durch die Konzentration auf die margenstarken Segmente Software und Systemhaus und das rückläufige Handelsgeschäft stieg die Konzern-Rohmarge bis 2017 auf 59% (2008: 25%). Die EBITDA-Rendite übersprang mit 11,2% (2008: 5,8%) erstmals die Marke von 10% - mittelfristig dürften mehr als 15% erreichbar sein.

Das Systemhaus-Segment trug 2011, im dritten Jahr nach dem Start, schon fast 40% zum Konzern-Rohertrag bei und erreichte ein positives Betriebsergebnis EBITDA.

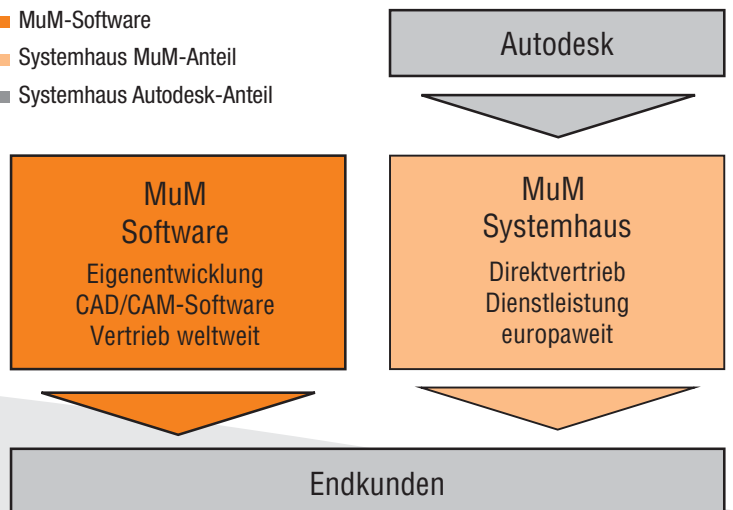
Ab 2012: Systemhaus-Umstieg in Europa

Auf dieser Grundlage wurde das europäische Systemhausgeschäft aufgebaut und durch Übernahme von drei Vertriebspartnern (I, F und RO) ergänzt („Marktoffensive II“).

Das primäre Ziel des Umbaus, den Eigenanteil an der Wertschöpfung zu erhöhen, wurde überzeugend erreicht: Während bis 2008 weniger als die Hälfte des Rohertrags aus MuM-Software und Dienstleistung stammte, waren es 2017 über 83 Prozent.



Das aktuelle MuM-Geschäftsmodell seit 2012:
Beim Rohertrag sind die Segmente bereits in Balance, wobei der Autodesk-Anteil nur noch 17% ausmacht. Beim EBITDA dominiert die Software, das Systemhaus dürfte aber bis 2020 gleichziehen.



Die MuM-Segmente im Detail

Die folgenden Seiten geben einen Überblick über die Segmente Software und Systemhaus im aktuellen MuM-Geschäftsmodell.

Segment MuM-Software

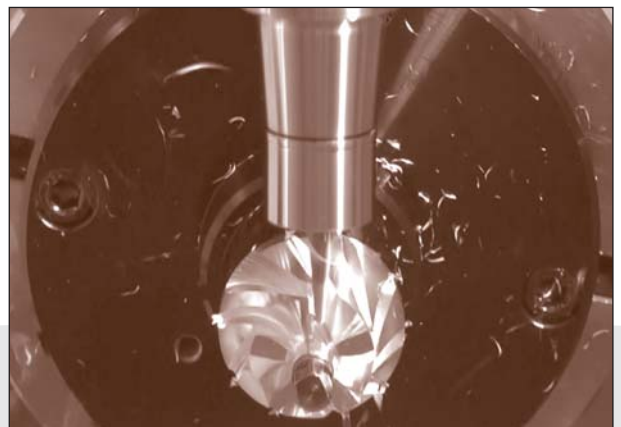
Der Umsatz mit MuM-Software stammt zu etwa 85% aus CAM-Software und zu ca. 15% aus den Bereichen Garten-/Landschafts- und Tiefbau sowie Elektrotechnik.

Betriebswirtschaftlich entspricht das Software-Segment einem klassischen Softwarehaus mit 50,5 Millionen Euro Umsatz (2017), einer Rohmarge von 97% und einer EBITDA-Rendite von gut 25%. Das Segment erzielt dadurch aus nur 31% Anteil am Konzernumsatz eine relativ hohe Wertschöpfung: Im Jahr 2017 wurden ca. 52% vom Konzern-Rohertrag und ca. 70% des Betriebsgewinns EBITDA mit selbst entwickelter Software erwirtschaftet.

Hohe Investitionen in die Entwicklung

2017 wurden EUR 15,1 Mio in die Pflege und Weiterentwicklung der MuM-Softwareprodukte investiert, also 29,9% vom Segmentumsatz.

*Innovative
CAM-Strategien
ermöglichen hohe
Einsparungen bei
Bearbeitungs- und
Maschinenzeiten:
Impellerfräsen
mit hyperMILL*



We push machining to the limit

CAM-Softwarelösungen der 100-prozentigen MuM-Tochter OPEN MIND AG werden für Fräs-, Bohr- und Dreh-Bearbeitung in verschiedensten Branchen, wie im Maschinenbau, dem Werkzeug- und Formenbau, der Automobil-, Luft- und Raumfahrtindustrie, sowie in der Medizintechnik, Spielzeug-, Schmuck- und Uhrenindustrie eingesetzt.

Der MuM-Konzern steht in diesem interessanten Nischenmarkt in der ersten Reihe der Anbieter. Der Umsatz kommt zu etwa 41% aus dem deutschsprachigen Raum und zu ca. 25% aus dem übrigen Europa (primär Italien, Großbritannien, Frankreich, Spanien und Osteuropa). Gut ein Drittel der Erlöse wird über eigene Niederlassungen in Japan, China, Singapur, Taiwan, Indien, den USA und Brasilien erzielt.

Vor allem beim hochkomplexen 5-Achs-Fräsen nehmen die Produktlinien hyperMILL und hyperCAD S eine technologisch führende Stellung ein und ermöglichen den Kunden eine rasche Amortisation ihrer hohen Werkzeugmaschinen-Investitionen, die typischerweise im sechs- bis siebenstelligen Euro-Bereich liegen.

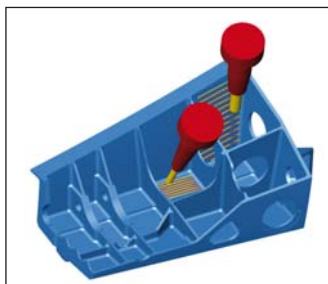
Innovative Module für spezielle Produkte, z.B. für Reifenformen, Turbinenschaufeln oder Impeller, ermöglichen bzw. vereinfachen das Programmieren komplizierter Bearbeitungen, senken die Bearbeitungszeiten und steigern die Bearbeitungsqualität.

Mit dem Modul millTURN kann zudem das Potenzial hochmoderner Fräs/Dreh-Maschinen genutzt werden. Die Komplettbearbeitung mit Drehen und Fräsen auf einer Maschine reduziert Fertigungs- und Durchlaufzeiten. Sie minimiert die durch Auf-, Um- und Abspannen des Bauteils verursachten Rüstzeiten und sorgt für eine höhere Fertigungspräzision.

Ergänzt wird das Produktspektrum mit dem hochinnovativen Paket hyperMILL MAXX Machining, das durch eine drastische Verkürzung der Maschinenzeiten bis zu 500% Produktivitätsgewinn ermöglicht. Nicht zuletzt deshalb sind die CAM-Lösungen von OPEN MIND in der Prototypenfertigung namhafter Automobilhersteller, bei Motoren-Tunern und Formel1-Rennställen im Einsatz.



Die insgesamt rund 6.000 Kunden der CAD/CAM-Software von Open Mind (hier ein Auszug) kommen nicht nur aus den deutschsprachigen Ländern und ganz Europa, sondern auch aus Japan, China, Indien und dem übrigen asiatisch-pazifischen Raum sowie aus Nord- und Südamerika.



CAM in der Praxis: Kürzere Fräszeiten durch intelligente Bearbeitungsstrategien

Projekt: Plane Flächen 10x schneller fräsen
 Kunden: Alle Nutzer von Werkzeugmaschinen weltweit
 Zeit ist Geld – diese Regel gilt ganz besonders bei Präzisions-Werkzeugmaschinen mit Anschaffungskosten im sechs- oder gar siebenstelligen Bereich. Die im MuM-Konzern entwickelte CAM-Software hyperMILL verkürzt mit intelligenten Bearbeitungsstrategien die Fräszeiten um bis zu 90% und katapultiert somit die Wirtschaftlichkeit der teuren Maschinen in ganz neue Dimensionen. Zum Beispiel wird die für das Planfräsen von Flächen benötigte Bearbeitungszeit etwa um den Faktor 10 verkürzt. Dafür wird eine neue Methode angewandt, die mittels eigens entwickelter Kegelfräser mit leicht konvexer Krümmung die bei geraden Fräsern entstehenden Riefen an den Bahnrändern vermeidet und so das zeitaufwendige Nacharbeiten mit einem Kugelfräser komplett überflüssig macht. Da in der Praxis ebene Flächen etwa die Hälfte aller Fräsvorgänge ausmachen, ist der resultierende Produktivitätsgewinn in der Fertigung signifikant. Das hier gezeigte Leichtbauteil aus dem Flugzeugbau mit einer konventionellen Bearbeitungszeit von über 10 Stunden ist mit hyperMILL in gut 2 Stunden fertig.

DATAflor

DATAflor hat eine starke Marktstellung im deutschsprachigen Garten- und Landschaftsbau (GaLaBau). Die angebotenen Lösungen umfassen nicht nur den grafischen Planungsteil, sondern integrieren zusätzlich die komplette kaufmännische Kalkulation und Abrechnung. DATAflor wurde bereits 1982 gegründet und verfügt über gewachsene Kundenbeziehungen, die intensiv gepflegt werden.

DATAflor-Software ist spezialisiert auf die organischen Formen, die besonderen Strukturen und Kernkompetenzen von Landschaftsarchitektur-Büros und Garten- und Landschaftsbau-Unternehmen. Im Mittelpunkt jeder Funktionalität stehen die Pflanze und die Landschaft. Neuerdings gibt es DATAflor-Software auch für die Bereiche Erd- und Tiefbau.



Hier ein kleiner Auszug aus der Kundenliste von DATAflor, die insgesamt mehrere tausend Firmen umfasst.

Mit Hilfe des Moduls GRÜNSTUDIO 3D ist der künftige Garten am Bildschirm bzw. per VR-Brille vorab live erlebbar, und zwar dank eines umfangreichen Pflanzenkatalogs und des „Blühkalenders“ für alle Jahreszeiten. Auch die Tageszeit ist wählbar, um dem Kunden verschiedene Sonnenstände zeigen oder die nächtliche Wirkung von Lichtkonzepten anschaulich machen zu können.



ecs cad

Ab Anfang 2014 hat MuM die 5 Jahre vorher an Autodesk verkaufte Elektrotechnik-Planungssoftware ecscad zurücklizensiert und entwickelt sie innerhalb der Tochterfirma MuM Mechatronik GmbH weiter.

Mit ecscad können auch sehr umfangreiche Elektro-Schaltpläne mit hunderten oder gar tausenden Einzelblättern schnell, exakt und digital erstellt werden. Elektrospezifische Funktionen und umfassende Symbolbibliotheken steigern die Produktivität, reduzieren Fehler und liefern präzise Informationen an die Fertigung.



Sehr viele der gut tausend ecscad-Kunden kommen aus dem Maschinenbau und der Elektroindustrie. Auf der Website mum.de findet man viele spannende Referenzen.

CAD in der Praxis: Elektrokonstruktion und -dokumentation

Projekt: Elektrodokumentation für Recyclingmaschinen

Kunde: AT Equipment and Services GmbH, Schlößberg, Österreich

Schon seit 1997 setzt die AT Equipment and Services GmbH (ATe-s) ecscad von MuM für die Elektroplanung ein und hat damit schon vielen Anlagen aus unterschiedlichsten Branchen „Leben eingehaucht“.

Mit Unterstützung von MuM hat ATe-s einen automatisierten Systembaukasten entwickelt, der die Planung beschleunigt und Fehlerquellen eliminiert. Damit wurde zum Beispiel die komplexe Elektrodokumentation der Rocket Mill RM 2.50 double des Kärntner Anlagenherstellers A TEC Production & Services GmbH entwickelt, die aus Kunststoffabfällen wertvolle Sekundärbrennstoffe macht.





Segment Systemhaus

Mit etwa 40 Standorten in Deutschland, Österreich und der Schweiz kann das MuM-Systemhaus seine Kunden flächendeckend, branchenübergreifend und - als Autodesk Platinum Partner - in höchster Qualität bedienen. Darüber hinaus kamen seit Anfang 2012 ca. 10 Standorte in Italien, Frankreich, Großbritannien, Polen und Rumänien im Rahmen der Umstellung auf Systemhaus-Geschäft in Europa dazu, so dass MuM heute mit rund 450 Mitarbeitern an ca. 50 Standorten der größte europäische Autodesk-Systemhauspartner ist.

Dynamisches Wachstum

Nachdem 2009 mit dem damals neuen Systemhaus-Segment praktisch aus dem Stand Erlöse in Höhe von ca. EUR 35 Mio erzielt wurden, wuchs das Segment sehr dynamisch und konnte den Umsatz in den acht Jahren bis 2017 auf rund EUR 110 Mio mehr als verdreifachen.

Distributions-Verkauf finanzierte Umbau zum Systemhaus in Europa

Gut die Hälfte der Gesamterlöse in Höhe von EUR 28 Mio aus dem Distributionsverkauf im Oktober 2011 wurden zur Aufbaufinanzierung im europäischen Systemhausgeschäft genutzt. Dazu wurden in den Jahren 2012/13/14 jeweils EUR 9/4/3 Mio in die sonstigen betrieblichen Segment-Erträge gebucht. Seit 2015 werden Wertschöpfung und Ergebnis im Systemhaus wieder rein operativ erwirtschaftet.

Immer höhere proprietäre Wertschöpfung

Der Rohertrag setzt sich im MuM-Systemhausgeschäft aus proprietären Eigenleistungen (z.B. kundenspezifische Anpassungen, MuM-eigene Software, Schulungen, Hotline) und der Marge aus dem Vertrieb von Autodesk-Software zusammen. Der MuM-Eigenanteil an der Segment-Wertschöpfung, der 2015 noch bei 49% gelegen hatte, stieg auf 65% im Jahr 2017. Im Konzern stieg der proprietäre Anteil 2017 damit auf 83% im Vergleich zu 73% in 2015.

Die Kundenliste des MuM-Systemhaus-segments (hier ein kleiner Auszug) geht quer durch Europa und umfasst alle Branchen und Firmengrößen



Wachstumstreiber: Schulungen ...

Das hohe Wachstum der Eigenleistungen basiert zum einen auf einer stark zunehmenden Nachfrage nach Schulungen im Industrie- und vor allem im Baubereich, wo MuM mit BIMready eine eigene Ausbildungslinie kreiert hat, um alle Beteiligten an Bauprojekten - von Bauzeichner/in bis Projektleiter/in – mit der neuartigen BIM-Projektierung vertraut zu machen.



Mit deutlich mehr als 16.000 abgerechneten Teilnehmertagen pro Jahr trägt der Schulungsbereich rund 40% zur Wertschöpfung im Dienstleistungsbereich bei.

... und kundenspezifische Projekte

Der zweite Wachstumstreiber sind kundenspezifische Projekte, bei denen Standardsoftware zu individuell maßgeschneiderten Projektlösungen verbunden und im erforderlichen Maße mit ergänzender Funktionalität versehen wird.

Um hier das Rad nicht jedes Mal neu zu erfinden, hat MuM einen immer größer werdenden Fundus an Zusatz-Applikationen und Branchenlösungen entwickelt, um das für den Weltmarkt entwickelte Autodesk-Produktspektrum an die spezifischen Anforderungen in Deutschland, Österreich, der Schweiz und anderen europäischen Ländern anzupassen. Einige Beispiele:

- Datenmanagement für Industrie 4.0



- Branchenlösung für den Baubereich



- Branchenlösung für den Anlagenbau



- Branchenlösung für GIS/Infrastruktur



- Varianten- und Konfigurator-Software



- Gebäudeverwaltungssystem G-Info

- Umfangreiche MuM-Symbolbibliotheken für viele Branchen

Kundenspezifische Projekte bei MuM können einen Umfang von wenigen Manntagen bis zu mehreren Mannjahren aufweisen, wobei die großen Projekte üblicherweise in mehrere kleinere Auftragstranchen unterteilt werden. Mit deutlich mehr als 100 Mannjahren Projektleistung pro Jahr macht die Projektentwicklung etwa 60% der Dienstleistungs-Wertschöpfung im Systemhaus aus.

CAD in der Praxis: Industrie 4.0 meets BIM

Projekt: BIM-kompatible Katalogdaten für Großküchenplanung

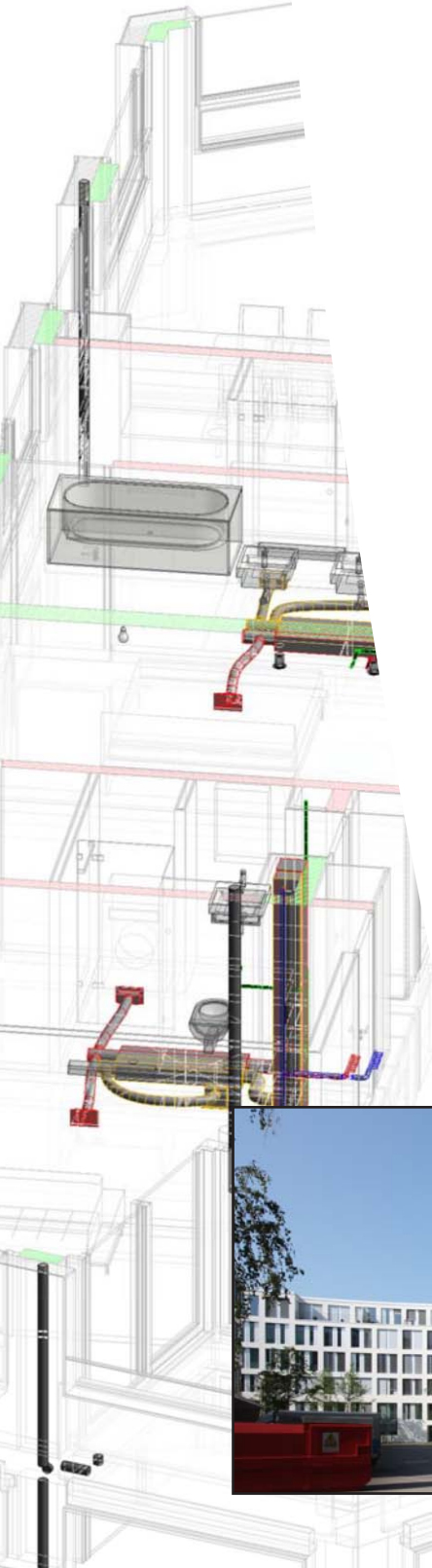
Kunde: Rational AG, Landsberg am Lech, Deutschland

Die Rational AG in Landsberg am Lech ist weltweiter Marktführer in der Geräteherstellung für Großküchen. Jeden Tag werden rund 120 Millionen Essen in den Rational SelfCookingCenter in aller Welt zubereitet. Planer von Großküchen sind deshalb wichtige Partner des Unternehmens.

Die zunehmende Verbreitung der BIM-Methode (Building Information Modeling), also der Planung sämtlicher Gewerke von Bauprojekten in einer 3D-Gebäude-Datenbank mit allen dazugehörigen Parametern, bietet für Rational die Chance, den Planern einen vollständigen Katalog des ca. 4,5 Millionen Varianten umfassenden Produktspektrums online anzubieten.

Diese anspruchsvolle Aufgabe wurde MuM übertragen, weil hier Industrie- und BIM-Know-How aus einer Hand verfügbar sind.





Drei MuM-Kompetenz-Teams: Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur

Um die einzelnen Branchen fachlich optimal beraten zu können, gibt es innerhalb der Systemhaus-Organisation bei MuM eigene Kompetenz-Teams für Industrie, Architektur/Bauwesen und Infrastruktur.

Auf der MuM-Website mum.de findet man dutzende spannender Referenzberichte von Kunden und Projekten aus diesen Teams. Vier davon sind hier in Kurzform abgedruckt: Auf diesen beiden Seiten je eine typische Anwendung aus Architektur/Bauwesen und Industrie, auf der vorigen Seite ein Projekt, bei dem das kombinierte Know-How beider Teams gefragt war, und auf den Umschlagseiten ein großes Infrastruktur-Projekt zum Thema „Digitale Fabrik“.



CAD in der Praxis: Integrale Planung mit BIM

Projekt: Wohnüberbauung Eden 1 in Zürich

Kunde: Büro Werknetz Architektur, Zürich, Schweiz

Seit Gründung seines Büros Werknetz Architektur setzt Philipp Wieting ganz auf integrale Planung und bezieht Gebäudetechniker, Ingenieure und andere Baubeteiligte in den digitalen Planungsprozess ein. Die gute Partnerschaft mit MuM stellt sicher, dass man technologisch auf der Höhe und dem Markt immer einen Schritt voraus bleibt.

Nicht nur Architekten und Planer profitieren von der gemeinsamen Arbeit am digitalen Modell. Auch die Bauherren sind intensiver in den Planungsprozess involviert. BIM hilft, Grundlagen für weitreichende Entscheidungen zu schaffen, zum Beispiel um örtliche Gegebenheiten und funktionale Anforderungen zu verbinden.

Wer bei Werknetz arbeiten möchte, muss BIM erlernen. Dazu besuchen die Mitarbeiter die zertifizierten BIMready-Schulungen von MuM.



CAD in der Praxis: Datenmanagement für einen Bahnbetreiber

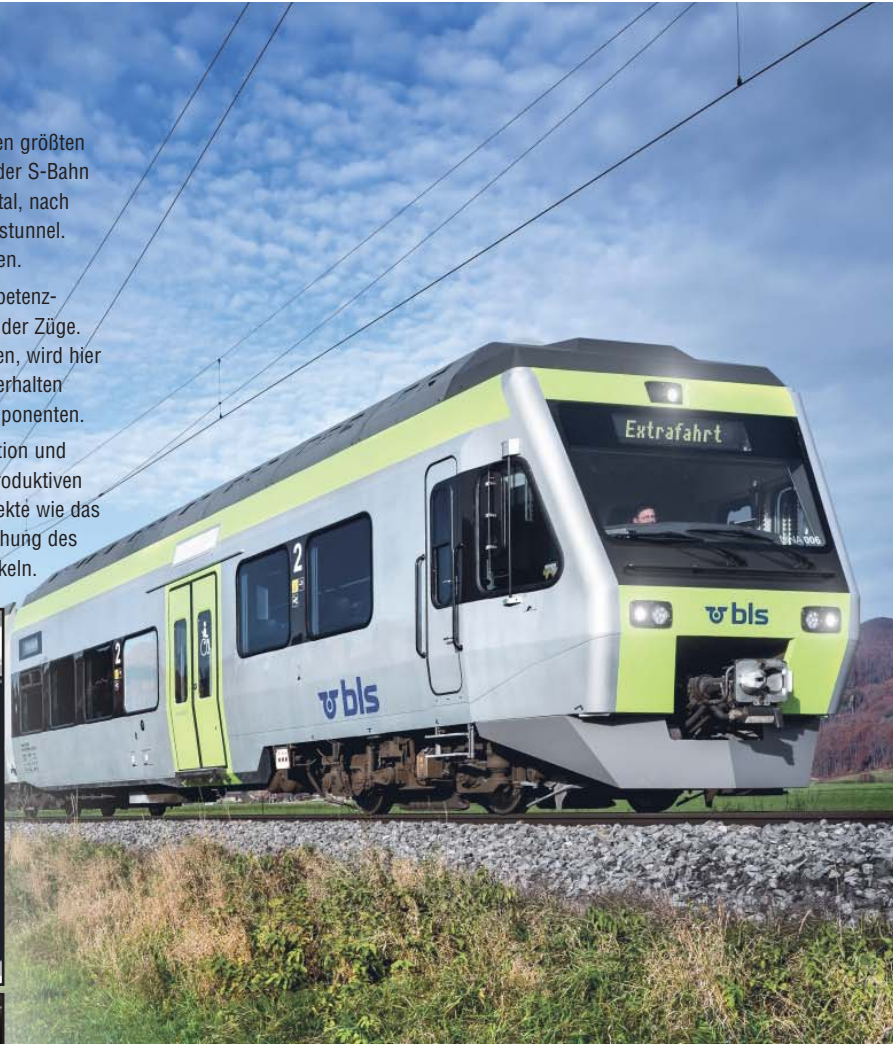
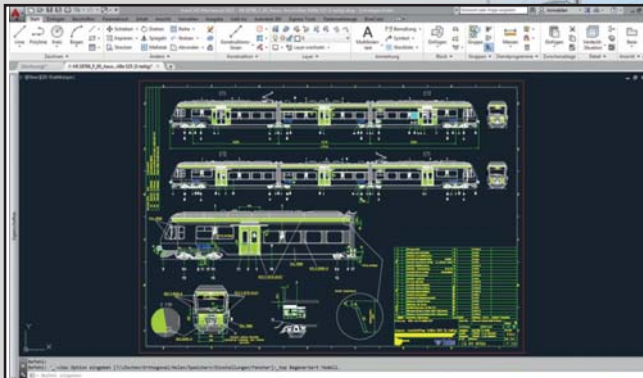
Projekt: Komplettsystem für Konstruktion, Datenmanagement und Office

Kunde: BLS AG, Bern, Schweiz

Die BLS AG gehört als Betreiberin der Bern-Lötschberg-Simplon Bahn zu den größten Verkehrsunternehmen der Schweiz. Sie bedient auch die westlichen Linien der S-Bahn Zentralschweiz sowie Bahnlinien durch das Emmental, im Jura, im Simmental, nach Interlaken sowie über die Lötschberg-Bergstrecke und den Lötschberg-Basistunnel. Das Schienennetz umfasst 420 Kilometer mit 119 Bahnhöfen und Haltestellen.

Die Abteilung BKM Maintenance Management plant und konzipiert als Kompetenz-Center für Fahrzeug- und System-Engineering Wartung und Instandhaltung der Züge. Wann welche Züge wie lange aus dem Verkehr gezogen und gewartet werden, wird hier festgelegt. Die Materialstammdaten werden verwaltet, und die Werkstätten erhalten technischen Support bei der Störungssuche und beim Aufarbeiten von Komponenten.

Gemeinsam mit MuM wurden alle CAD-Systeme für mechanische Konstruktion und Elektroplanung, Office- und Dokumentenmanagement-Software zu einem produktiven System verbunden. Seither lassen sich auch komplexe Instandhaltungsprojekte wie das Refit aller 36 Triebzüge vom Typ RABe 525 (technische Anpassungen, Erhöhung des Reisekomforts und Modernisierung des Erscheinungsbildes) effizient abwickeln.



Mitarbeiterzahl moderat gestiegen

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern lag 2017 bei 784 (Vj 759 / +3,3%), davon 335 / 43% (Vj 309 / 41%) im Software-Segment und 449 / 57% (Vj 450 / 59%) im Systemhaus. Hierin nicht enthalten sind die derzeit 10 Auszubildenden sowie Teilzeitkräfte bis 20 Wochenstunden und freie Mitarbeiter.

Mitarbeiter als Mit-Unternehmer

Traditionell wird bei MuM sehr viel Wert auf eine gute Firmenkultur gelegt. In den 34 Jahren seit Gründung 1984 wurden die Mitarbeiter immer als „Mit-Unternehmer“ gesehen und stark in die Entscheidungsfindung integriert. Bei den Übernahmen von Firmen im In- und Ausland im Rahmen der starken Expansion seit dem Börsengang 1997 hat MuM stets darauf geachtet, die spezifische Kultur der übernommenen Unternehmen zu respektieren und diese soweit erforderlich behutsam an die MuM-Konzernkultur heranzuführen.

Die Entscheidungsstrukturen im MuM-Konzern sind soweit wie möglich dezentral, die einzelnen Einheiten tragen viel Eigenverantwortung, um in ihren Märkten jeweils optimal auf die Bedürfnisse der Kunden eingehen zu können und bestmögliche Ergebnisse zu erzielen.

Erfahrenes Führungsteam

Das Ergebnis dieser Firmenkultur ist ein hohes Maß an Kontinuität: Die Fluktuation im MuM-Konzern ist sehr gering, was selbst in den Hype-Phasen der IT-Branche einen Aderlass an qualifizierten Fachkräften verhindert hat, wie ihn andere Unternehmen der Branche erleiden mussten. Dadurch verfügt MuM bis in die zweite und dritte Führungsebene hinein über ein erfahrenes Management-Team, dessen Mitglieder meist auf eine mehr als 15-jährige Betriebszugehörigkeit zurückblicken können.

Firmierung als "Europa AG"

Im Jahr 2006 wurde die Mensch und Maschine Software AG in eine „Societas Europaea“ SE umgewandelt. Parallel dazu wurde eine reine Holdingstruktur realisiert, bei der die Muttergesellschaft Mensch und Maschine Software SE die Funktion einer Finanzholding ausübt. Für zentrale Management- und Servicefunktionen im Konzern ist die Tochtergesellschaft Mensch und Maschine Management AG zuständig, während alle operativen Tätigkeiten von Tochtergesellschaften im In- und Ausland ausgeübt werden.



Der Schritt in die SE wurde mit einer Straffung der Führungsgremien durch eine „monistische“ Führungsstruktur verbunden. Im Verwaltungsrat, der die Funktionen eines AG-Aufsichtsrats mit denen des Verwaltungs-Organs verbindet, sitzen neben dem Gründer und Hauptaktionär Adi Drotleff (Vorsitz) mit Thomas Becker (stv.) und Heike Lies noch zwei externe Mitglieder.

Dem geschäftsführenden Direktorium, das dem Vorstand einer AG ohne dessen Organ-Eigenschaft entspricht, gehören außer Drotleff (CEO) noch Christoph Aschenbrenner (COO) und Markus Pech (CFO) an.

Börsennotiert und eigentümergeführt

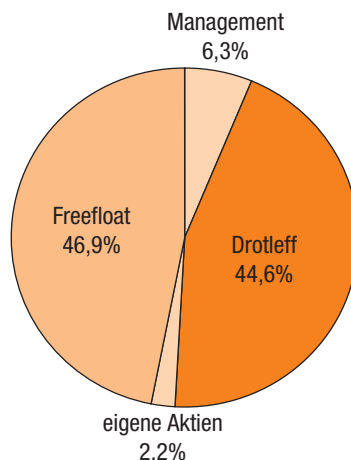
Obwohl MuM-Aktien seit 21 Jahren an der Börse notiert sind, ist nach wie vor ein großer Anteil in der Hand des Managements. Adi Drotleff hielt von den etwa 16,68 Mio Aktien, in die das Grundkapital per 31.12.2017 eingeteilt war, rund 7,45 Mio Stück bzw. 44,6%.

Andere Mitglieder des Managements halten zusammen ca. 1,05 Mio Aktien (ca. 6,3%), die formal dem Freefloat zuzurechnen sind, da niemand 3% oder mehr auf sich vereint.

Ein Paket von gut 364.000 Aktien (ca. 2,2%) hielt die MuM SE zum 31.12.2017 selbst. Es stammt aus dem Rückkaufprogramm, das im Oktober 2008 gestartet wurde. Bis zum 31.12.2017 wurden etwa 1,5 Millionen Aktien zurückgekauft, wovon im Laufe der Zeit ein großer Teil als Akquisitionswährung, Aktiendividende sowie (in geringem Umfang) für Mitarbeiter-Aktienoptionen wieder ausgegeben wurde.

Der Freefloat per 31.12.2017 betrug ca. 7,82 Mio Aktien / 46,9% bzw. unter Berücksichtigung der 6,3% vom Management gehaltenen Pakete unter 3% ca. 8,87 Mio Aktien / 53,2%.

Insgesamt ist die MuM SE also gleichzeitig ein börsennotiertes und eigentümergeführtes Unternehmen.



Notierung in scale und m:access

Seit 31.3.2010 ist die MuM-Aktie im Marktsegment m:access an der Börse München notiert, seit 2.1.2012 zusätzlich im Segment Entry Standard der Börse Frankfurt bzw. seit 1.3.2017 im daraus hervorgegangenen Premium-KMU-Segment scale, seit kurzem auch im neuen Auswahlindex scale30.

Beide Segmente schreiben über die gesetzlichen Vorschriften hinaus diverse Zulassungsfolgepflichten vor und gewährleisten somit eine hohe Transparenz. Sie sind damit nach Auffassung von MuM ideale Marktsegmente, um eine vernünftige Kosten-Nutzen-Relation der Börsennotierung im Verhältnis zur Marktkapitalisierung und den berechtigten Transparenzinteressen der Aktionäre herzustellen.

Aufgrund der Publizitäts- und Transparenzanforderungen stellen diese Marktsegmente voll funktionsfähige Märkte dar, deren Schutzmechanismen denen des regulierten Marktes stark angenähert sind und die Verkehrsfähigkeit der Aktien einschließlich der Handelbarkeit über Xetra gewährleisten.

Zudem geht MuM mit Quartalsabschlüssen und deutsch/englischer Berichterstattung nach IFRS weit über die Regeln von scale und m:access hinaus.

Risiken und Chancen

Das Geschäft des MuM-Konzerns unterliegt verschiedenen Risiken.

Durch unser Risikomanagementsystem werden Unsicherheitsfaktoren systematisch identifiziert, dokumentiert, bewertet und möglichst gezielt gesteuert.

In allen Unternehmensbereichen gibt es sogenannte Risikoinhaber, die für die Beschreibung, Bewertung und Steuerung der Risiken in ihren Feldern zuständig sind. Sämtliche Bereichsrisiken werden in Verbindung mit bereits getroffenen Gegenmaßnahmen in einem Risikoinventar dokumentiert und auf ihr Restrisiko hin bewertet. Die Bewertung berücksichtigt die Eintrittswahrscheinlichkeit und die Auswirkungen auf das Gesamtunternehmen.

Anhand des Risikoinventars, der darin dokumentierten, getroffenen Gegenmaßnahmen und der Beobachtung verschiedener Frühindikatoren kann die Entwicklung eines Risikos kontrolliert werden. Die nach erfolgreichen Gegenmaßnahmen reduzierten Risikoauswirkungen und Eintrittswahrscheinlichkeiten werden sorgfältig überwacht und an die geschäftsführenden Direktoren berichtet.

Die Restrisiken werden in der Unternehmensplanung besonders berücksichtigt.

In dieses Risikomanagement ist auch die Rechnungslegung eingebunden, so dass Risiken, die dem Ziel der Regelungskonformität des Konzernabschlusses entgegenstehen, ebenfalls identifiziert und bewertet werden könnten. Derartige Risiken sind derzeit nicht erkennbar.

Die gesamte Rechnungslegung unterliegt zudem effizienten Kontrollsystemen. Hierzu zählt insbesondere ein umfangreiches monatliches Reporting und eine Liquiditätsplanung, die im Detail geprüft werden. Zu ausgewählten Fragestellungen erfolgt zusätzlich ein regelmäßiger Review.

Auch die Finanzierungsgeschäfte werden kontinuierlich überwacht. Innerhalb des Finanz- und Rechnungswesens sichern wir uns außerdem durch ein Vier-Augen-Prinzip für alle wichtigen Vorgänge ab. Systematische Limitprüfungen, beispielsweise für offene Aufträge des Vertriebs oder für Investitionsrechnungen, ergänzen die Kontrollmechanismen.



Die wesentlichen Risiken im Einzelnen:

Kreditrisiko:

Dem Risiko von Forderungsausfällen wird durch Kundenkreditversicherungen, Einzelwertberichtigungen sowie ein straffes Forderungs-Management Rechnung getragen. Günstig wirkt sich aus, dass das Geschäft auf viele Kunden verteilt ist, von denen keiner mehr als 1% der Konzern Erlöse auf sich vereinigt.

Lager- und Transportrisiko:

Diese Risiken werden durch entsprechende Versicherungen weitgehend abgedeckt. Das Risiko von Wertverlusten im Lager besteht kaum, da in den Verträgen mit den Lieferanten für die bezogenen Softwareprodukte jeweils Preisschutz-, Update- und Lageraustausch-Klauseln enthalten sind.

Absatz- und Markt-Risiken:

MuM ist wie jeder andere Anbieter von Standardsoftware den Markt- und Produkt-Zyklen des Software- und insbesondere des CAD/CAM-Marktes ausgesetzt. Solche Risiken werden zwar durch die branchenmäßige und regionale Verteilung des MuM-Konzerns sowie durch Abstützung auf mehrere Produktlinien soweit wie möglich gedämpft. Sie sind damit aber nicht immer voll zu kompensieren.

Personalrisiken:

Als Unternehmen der Softwarebranche unterliegt MuM grundsätzlich einer gewissen Abhängigkeit von Know-How-Trägern. Allerdings ist die Fluktuation insbesondere aufgrund der ausgeprägten Firmenkultur bisher ausgesprochen gering. Dem Risiko der Abhängigkeit von Schlüsselpersonen im Top-Management wurde durch ein mehrköpfiges Direktorium sowie durch Stärkung der zweiten Management-Ebene Rechnung getragen.

Lieferantenrisiko:

Die Konzentration auf den Hauptlieferanten Autodesk im Systemhaus-Segment stellt ein gewisses Abhängigkeits-Risiko von dessen Entwicklungs- und Marktcompetenz sowie Geschäftspolitik dar.

Verlustrisiko bei Beteiligungen:

Bei allen Beteiligungs- und Tochterverhältnissen besteht grundsätzlich das Risiko, dass statt der angestrebten positiven eine negative Wertentwicklung bis hin zum Totalverlust eintritt. Dies würde sich ggf. nicht nur in einer entsprechenden Abschreibung des Firmen- bzw. Beteiligungswerts niederschlagen, sondern bei vollkonsolidierten Tochterfirmen mit Verlustvorträgen auch in einer entsprechenden Abschreibung von ggf. gebuchten aktiven latenten Steuergutschriften.

Finanzierungs- und Liquiditätsrisiko:

Wie bei jedem Geschäftsmodell, das nicht ausschließlich durch Eigenkapital finanziert ist, besteht im MuM-Konzern das Risiko der Abhängigkeit des fremdfinanzierten Anteils von den Refinanzierungsmöglichkeiten über den Kapitalmarkt. Diesem Risiko begegnet das Management mit einer Abstützung auf Kreditlinien bei verschiedenen Hausbanken im In- und Ausland. Es kann aber nicht ausgeschlossen werden, dass sich der von MuM zu zahlende Refinanzierungszins negativ entwickelt oder die Refinanzierung über Fremdkapital ganz oder teilweise misslingt. Hierbei spielen sowohl interne als auch externe Einflüsse eine Rolle. Interne Einflüsse sind in der Hauptsache die Ertrags- und Finanzlage und die damit verbundene Bonitäts-Einstufung durch den Markt sowie die Fähigkeit des Managements im Umgang mit den bestehenden und potentiellen Fremdfinanzierungs-Gebnern. Externe Einflüsse sind zum Beispiel das allgemeine Zinsniveau am Markt, die Kreditvergabepolitik der Banken und anderer Fremdkapitalgeber sowie gesetzliche Rahmenbedingungen.

Die Chancen resultieren aus der Umsetzung des strategischen Gesamtkonzepts. Deren Ausflüsse sind im Kapitel Ausblick näher dargestellt.

Geschäftsverlauf und Lage des Konzerns 2017

Durch starkes organisches Wachstum bei eigener Software und Dienstleistung und mit hoher Kostendisziplin konnte MuM 2017 neue Rekorde bei Rohertrag, Betriebs- und Nettoergebnis sowie beim Cashflow erwirtschaften, obwohl durch den temporären Bremseffekt der Autodesk-Umstellung von Verkauf auf Miete der Konzernumsatz sogar etwas zurückging.

Trotz eines leichten Umsatzrückgangs ...
Der Konzernumsatz kam mit EUR 160,85 Mio (Vj 167,07 / -3,7%) leicht rückläufig herein. Während das Software-Segment mit EUR 50,47 Mio (Vj 46,24 / +9,1%) solide organisch wuchs, sank der Umsatz im Systemhaus auf EUR 110,38 Mio (Vj 120,83 / -8,6%).

... stieg der Rohertrag auf einen neuen Rekordwert

Der Rohertrag stieg gegenläufig auf die neue Rekordmarke von EUR 94,82 Mio (Vj 91,43 / +3,7%), mit einem Beitrag von EUR 48,94 Mio (Vj 44,73 / +9,4%) aus der MuM-Software und EUR 45,88 Mio (Vj 46,70 / -1,8%) aus dem Systemhaus, davon EUR 29,88 Mio (Vj 25,73 / +16%) aus proprietärer MuM-Eigenleistung. Insgesamt stieg der Rohertrag aus eigener Software und Dienstleistung im Konzern auf EUR 78,82 Mio (Vj 70,46 / +12%),

während der aus Autodesk-Software um -24% auf EUR 16,00 Mio (Vj 20,97) zurückging. Allerdings zeigte sich der Bremseffekt nur in den ersten neun Monaten mit -31% (Q1 -32% / Q2 -5,7% / Q3 -46%), im Q4 gab es mit +1,3% wieder ein kleines Plus.

Rohmarge erreicht 59 Prozent

Das auf gut 83% (Vj 77%) erhöhte Gewicht der MuM-Eigenleistung relativ zum Handels-Rohertrag drückt sich auch in der Rohmarge aus, die weiter auf 59,0% (Vj 54,7%) gestiegen ist. Die Gesamt-Wertschöpfung, also Rohertrag plus sonstige betriebliche Erträge in Höhe von EUR 3,92 Mio (Vj 3,44 / +14%), stieg auf EUR 98,74 Mio (Vj 94,88 / +4,1%).

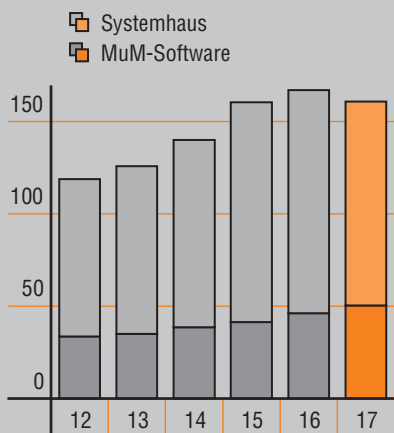
Nur sehr moderate Kostensteigerung

Der Personalaufwand stieg auf EUR 60,98 Mio (Vj 58,83 / +3,6%), wobei er - analog zur Geschäftsentwicklung - im Software-Segment auf EUR 27,06 Mio (Vj 24,42 / +11%) zulegte und im Systemhaus-Segment auf EUR 33,92 Mio (Vj 34,42 / -1,4%) fiel.

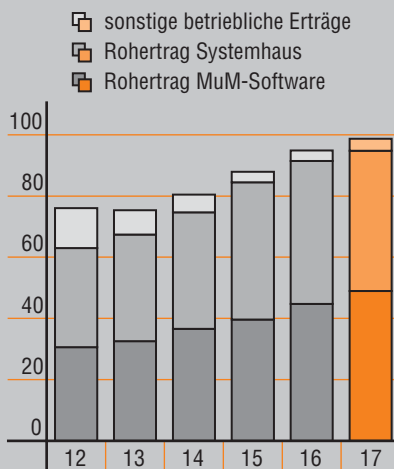
Der sonstige betriebliche Aufwand sank auf EUR 19,72 Mio (Vj 20,29 / -2,8%), mit Anteilen von EUR 9,87 Mio (Vj 10,50 / -6,0%) bei Software und EUR 9,85 Mio (Vj 9,78 / +0,7%) im Systemhaus.

Die gesamten operativen Kosten erhöhten sich damit nur sehr moderat auf EUR 80,70 Mio (Vj 79,12 / +2,0%).

Konzern-Umsatz (in Mio EUR)

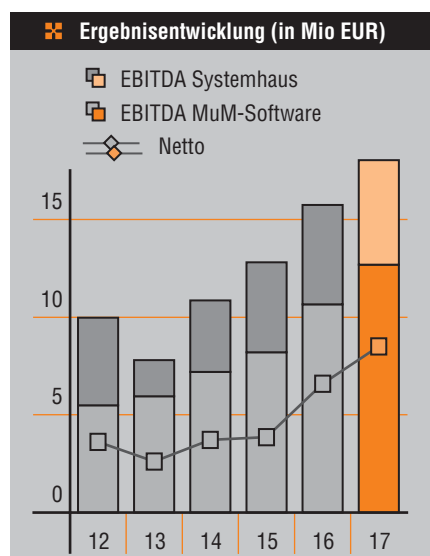


Konzern-Wertschöpfung (in Mio EUR)



Rekord 2: Betriebsergebnis EBITDA +14,5%

Das Betriebsergebnis EBITDA vor Abschreibungen, Zinsen und Steuern kletterte infolge der flachen Kostenentwicklung deutlich überproportional zum Rohertrag auf den neuen Rekordwert von EUR 18,04 Mio (Vj 15,76 / +14,5%), wobei die Software EUR 12,69 Mio (Vj 10,66 / +19%) beisteuerte und das Systemhaus EUR 5,35 Mio (Vj 5,09 / +5,0%).



Rückkehr zu normaler Quartalsverteilung ...

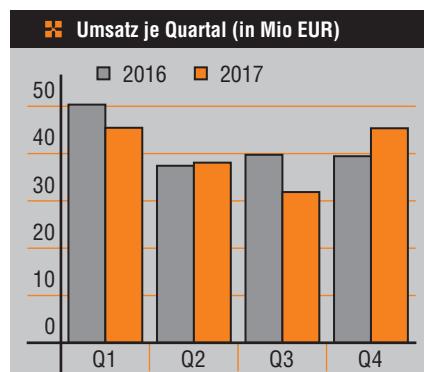
Die Quartalsverteilung kehrte 2017 endgültig zu dem für MuM typischen Muster mit stärkeren Anfangs- und Schlussquartalen und schwächeren Q2 und vor allem Q3 (Urlaubszeit) zurück.

... aber Vorjahresvergleich verzerrt

Wegen der Schlussverkaufseffekte vor der Autodesk-Umstellung auf Miete im Jahr 2016 ist aber der Vorjahresvergleich primär im Q1 und Q3 stark verzerrt.

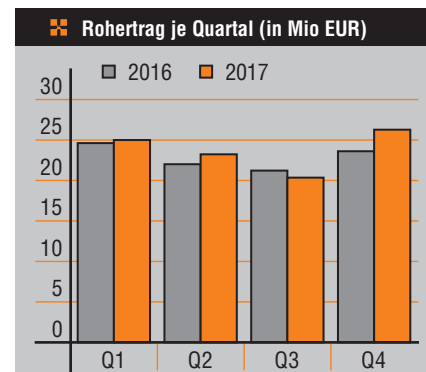
Quartalsverteilung Umsatz:

Q1: EUR 45,47 Mio (Vj 50,37 / -9,7%)
 Q2: EUR 38,12 Mio (Vj 37,45 / +1,8%)
 Q3: EUR 31,88 Mio (Vj 39,76 / -20%)
 Q4: EUR 45,38 Mio (Vj 39,48 / +15%)



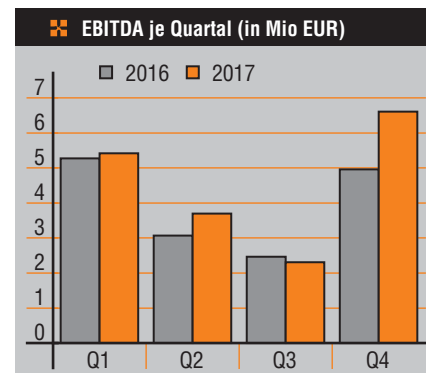
Quartalsverteilung Rohertrag:

Q1: EUR 24,98 Mio (Vj 24,60 / +1,5%)
 Q2: EUR 23,22 Mio (Vj 22,01 / +5,5%)
 Q3: EUR 20,35 Mio (Vj 21,22 / -4,1%)
 Q4: EUR 26,27 Mio (Vj 23,60 / +11%)



Quartalsverteilung EBITDA:

Q1: EUR 5,42 Mio (Vj 5,27 / +2,7%)
 Q2: EUR 3,70 Mio (Vj 3,06 / +21%)
 Q3: EUR 2,31 Mio (Vj 2,46 / -6,3%)
 Q4: EUR 6,61 Mio (Vj 4,96 / +33%)



Abschreibungen deutlich gesunken

Die Abschreibungen auf das Anlagevermögen gaben auf EUR 2,40 Mio (Vj 2,50 / -4,0%) nach, und die Amortisation von immateriellen Vermögenswerten aus Firmenkäufen (PPA) ging nochmals deutlich auf EUR 0,43 Mio (Vj 0,77 / -44%) zurück, nachdem die siebenjährige Amortisationszeit für die Übernahmen des Jahres 2010 ausgelaufen ist. Insgesamt sind damit die Abschreibungen auf EUR 2,83 Mio (Vj 3,27 / -13%) gesunken.

Rekord 3: EBIT legt überproportional zu

Das Betriebsergebnis EBIT vor Zinsen und Steuern stieg deshalb überproportional zum EBITDA auf EUR 15,21 Mio (Vj 12,49 / +22%). Hierzu hat die Software EUR 11,45 Mio (Vj 9,42 / +22%) beigesteuert und das Systemhaus EUR 3,76 Mio (Vj 3,07 / +23%).

Operative Rendite deutlich gestiegen

Sehr erfreulich war wieder die Entwicklung der EBITDA-Umsatzrendite, die im Konzern auf 11,2% (Vj 9,4%) kletterte, im Software-Segment auf 25,2% (Vj 23,1%) und im Systemhaus auf 4,8% (Vj 4,2%). Ähnlich dynamisch war der Zuwachs bei der EBIT-Rendite, die im Software-Segment auf 22,7% (Vj 20,4%), im Systemhaus auf 3,4% (Vj 2,5%) und im Konzern auf 9,5% (Vj 7,5%) zulegen konnte.

Finanzkosten mit negativem Währungseinfluss

Die Finanzkosten erhöhten sich auf EUR -1,62 Mio (Vj -1,37 / +18%). Rechnet man hier die Währungseffekte in Höhe von EUR -0,60 Mio (Vj -0,14) heraus, dann waren die echten Finanzkosten niedriger als im Vorjahr.

Die MuM-Firmenzentrale in Wessling bei München



Rekord 4: Vorsteuergewinn +22%

Der Vorsteuergewinn betrug EUR 13,59 Mio (Vj 11,12 / +22%) und markierte damit ebenfalls einen neuen Firmenrekord.

Steuerquote leicht gesunken

Die Steuerquote sank auf 33,9% (Vj 36,8%), wodurch die Steuerlast leicht unterproportional auf EUR -4,61 Mio (Vj -4,09) anstieg, davon EUR -4,49 Mio (Vj -3,13) tatsächlicher Steueraufwand und EUR -0,12 Mio (Vj -0,96) Belastung aus latenten Steuern.

Rekord 5: Nettoergebnis und EPS +30%

Nach Steuern und Minderheitsanteilen in Höhe von EUR 0,43 Mio (Vj 0,43) sprang der Nettogewinn auf den neuen Rekordwert von EUR 8,55 Mio (Vj 6,59 / +30%) bzw. 52,5 Cent (Vj 40) pro Aktie.

Rekord 6: 93,5 Cent Cashflow pro Aktie

Der operative Cashflow stieg auf den neuen Rekordwert von EUR 15,22 Mio (Vj 14,64) bzw. 93,5 Cent pro Aktie (Vj 90).

Dividendenvorschlag 50 Cent (+43%)

Die Verwaltung wird der Hauptversammlung am 9. Mai 2018 vorschlagen, pro Aktie 50 Cent (Vj 35) Dividende auszuschütten. Die maximale Ausschüttungssumme beträgt damit EUR 8,34 Mio (die genaue Höhe hängt von der aktuellen Anzahl der eigenen Aktien ab).

Investitionstätigkeit

Da beim Geschäftsmodell von MuM die wesentlichen Zukunftsinvestitionen im Bereich der Softwareentwicklung liegen und die Kosten hierfür größtenteils nicht aktiviert werden, fallen normalerweise nur relativ geringe Investitionen an, um das Sachanlagevermögen auf Stand zu halten. 2017 wurden EUR 3,81 Mio (Vj 3,41) investiert, hauptsächlich in IT-Infrastruktur und Software sowie Anteilserhöhungen bei Tochtergesellschaften.

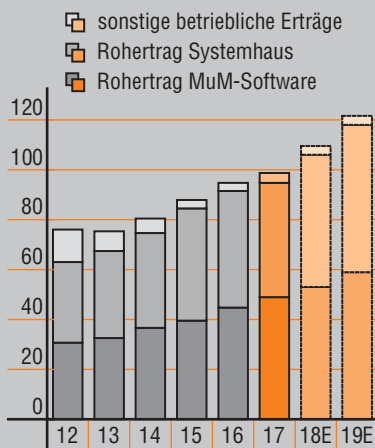
Bilanzsumme fast konstant

Die Bilanzsumme blieb mit EUR 101,79 Mio (Vj 100,52) nahezu konstant, ebenso hat sich die Bilanzstruktur grundsätzlich nicht verändert.

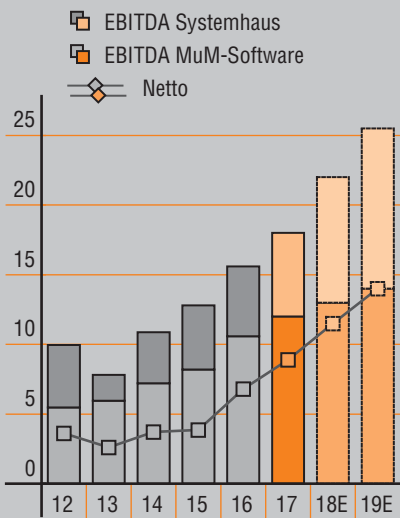
Eigenkapital kräftig angestiegen

Das Konzern-Eigenkapital per 31.12.2017 stieg kräftig auf EUR 43,92 Mio (Vj 40,57 / +8%), die EK-Quote kletterte auf 43,1% (Vj 40,4%).

Wertschöpfungs-Ziele (in Mio EUR)



Ergebnis-Ziele (in Mio EUR)



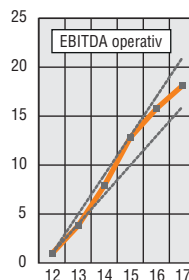
Rückblick und Ausblick

Der Rohertrag hat sich in den sechs Jahren seit 2012, dem ersten Geschäftsjahr des heutigen Geschäftsmodells, um rund EUR 31,8 Mio oder 51% erhöht, was einem rein organischen Wachstum von 8,5% p.a. entspricht, in einer Bandbreite von 3,7% (2017) bis 13% (2015).

Damit hat MuM seinen eigenen Anspruch, mit rund 10% pro Jahr organisch zu wachsen, im Moment etwas unterschritten.

Sehr gut sieht dieselbe Rechnung dagegen beim EBITDA aus:

Auf rein operativer Basis, also ohne die von 2012 bis 2014 gebuchten Beiträge aus dem Distributionsverkauf, betrug der absolute Zuwachs von 2012 bis 2017 insgesamt rund EUR 17,0 Mio oder EUR 3,4 Mio pro Jahr. Hier lag die Bandbreite zwischen EUR 2,3 Mio (2017) und EUR 4,9 Mio (2015). Das von MuM formulierte Ziel von EUR 3-4 Mio EBITDA-Zuwachs pro Jahr wurde also im Mittel fast genau getroffen.



Die Ausbeute, also das Verhältnis zwischen EBITDA- und Rohertrags-Zuwachs, betrug über diese fünf Jahre rund 53 Prozent, d.h. von jedem Euro mehr Rohertrag blieben im Schnitt 53 Cent an EBITDA übrig.

Bemerkenswert ist, dass 2017 aus nur EUR 3,39 Mio Rohertrags-Zuwachs eine EBITDA-Steigerung um EUR 2,28 Mio oder 67% erzielt werden konnte.

Dies zeigt, dass MuM mit seiner auf nachhaltigen Gewinnzuwachs optimierten Kostenkontrolle selbst auf unerwartete Wachstumsdellen effektiv reagieren kann.

2018: Höhere Wachstumserwartung

Da die Autodesk-Mietumstellung nun das proprietäre Wachstum nicht mehr verwässert, sondern positiv wirkt, erwarten wir wieder deutlich steigende Ertragszahlen: Beim Konzern-Rohertrag EUR 104-106 Mio (+10-12%), beim EBITDA EUR 22-23 Mio (+22-28%) und beim Nettoergebnis EUR 11-12 Mio (+30-40%) oder 67-73 Cent/Aktie.

Ab 2019: EPS +18-24 Cent erwartet

Für die Jahre ab 2019 wird ein EBITDA-Anstieg von EUR +4-5 Mio p.a. mit einem Plus beim Nettoergebnis von EUR +3-4 Mio oder +18-24 Cent pro Aktie erwartet, so dass bis 2020 ein Nettogewinn von einem Euro pro Aktie überschritten sein sollte.

Jährliche Dividenden-Anhebung geplant

Es ist geplant, die Dividende bei Erreichung dieser Ziele für das Jahr 2018 auf 62-68 Cent anzuheben und danach jährlich um 15-20 Cent.

Alle Zielsetzungen stehen unter Vorbehalt

Alle hier genannten Ziele stehen unter dem Vorbehalt, dass die Marktbedingungen in etwa so eintreten, wie sie in den Planungsmodellen angenommen wurden. Es kann daher keine Garantie für das Erreichen der Ziele übernommen werden.

Vergleich mit Zielen für 2017

Obwohl sich das im letzten Geschäftsbericht formulierte Rohertragsziel „EUR 98-99 Mio“ für 2017 als zu ambitioniert erwies, konnte durch konsequente Kostenkontrolle das EBITDA-Ziel „EUR 17,5 bis 18,5 Mio“ ebenso wie das Nettoergebnisziel „EUR 8,5 bis 9,3 Mio bzw. 52-57 Cent pro Aktie“ erreicht werden.

Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es gab keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag.

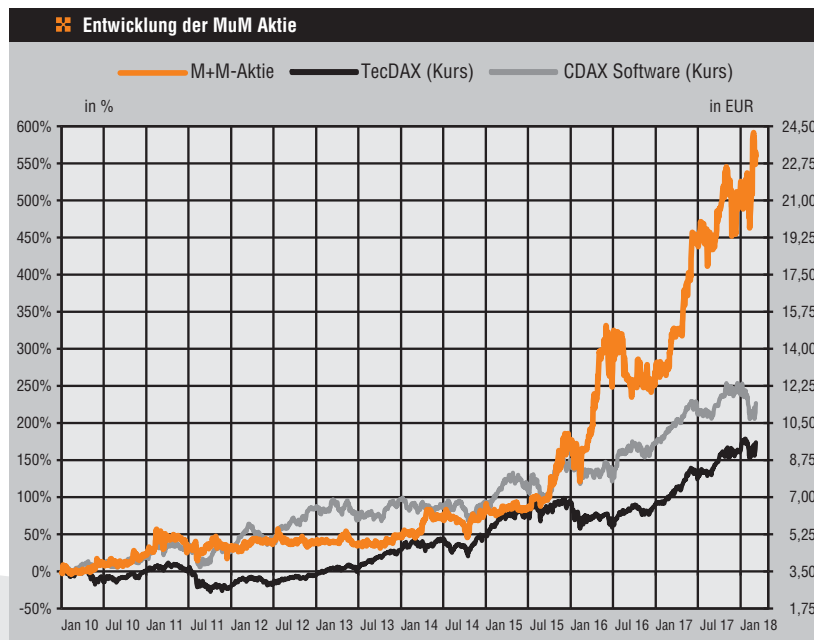
Danksagung

Wir möchten uns an dieser Stelle wieder bei allen Mitarbeiter/innen für ihre engagierte Arbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr bedanken, mit dem sie ihrer MuM zu neuen Ertrags- und Cashflow-Rekorden verholfen haben.

Ebenso bedanken wir uns ganz herzlich bei unseren Kunden, Lieferanten und Aktionären für Ihre Treue zu MuM. Wir werden das Unsere tun, diese auch in Zukunft zu verdienen.

Wessling, im März 2018
Mensch und Maschine Software SE
Das geschäftsführende Direktorium

Die MuM-Aktie hat in letzter Zeit stark zugelegt, seit 2010 wurden über 500% Kursgewinn erzielt. Zudem sind in diesem Zeitraum Dividenden in Höhe von 150 Cent ausgeschüttet worden, so dass sich der Gesamtwert für den Aktionär in acht Jahren etwa versiebenfacht hat. Die Kursperformance war über den ganzen Zeitraum deutlich besser als die des TecDAX, und auch ein temporärer Rückstand zum CDAX Software hat sich längst in einen ordentlichen Vorsprung verwandelt.



Gewinn- und Verlustrechnung

Beträge in TEUR	Anm.*	2017		△%	2016	
Umsatzerlöse		160.850	100%	-3,7%	167.069	100%
Materialaufwand	1	-66.027	-41,0%	-13%	-75.637	-45,3%
Rohhertrag		94.823	59,0%	+3,7%	91.432	54,7%
Personalaufwand	2	-60.978	-37,9%	+3,6%	-58.831	-35,2%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	3	-19.723	-12,3%	-2,8%	-20.286	-12,1%
Sonstige betriebliche Erträge	5	3.919	2,4%	+14%	3.444	2,1%
Betriebsergebnis EBITDA		18.041	11,2%	+14,5%	15.759	9,4%
Planmäßige Abschreibungen	4	-2.400	-1,5%	-4,0%	-2.501	-1,5%
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilungen PPA	4	-428	-0,3%	-44%	-770	-0,5%
Betriebsergebnis EBIT		15.213	9,5%	+22%	12.488	7,5%
Finanzergebnis	6	-1.621	-1,0%	+18%	-1.372	-0,8%
Ergebnis vor Steuern		13.592	8,5%	+22%	11.116	6,7%
Ertragsteuern	7	-4.609	-2,9%	+13%	-4.093	-2,4%
Ergebnis nach Steuern		8.983	5,6%	+28%	7.023	4,2%
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen		8.550	5,3%	+30%	6.589	3,9%
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen		433	0,3%	-0,2%	434	0,3%
Ergebnis je Aktie in EUR / unverwässert	8	0,5252		+30%	0,4041	
Ergebnis je Aktie in EUR / verwässert	8	0,5252		+30%	0,4041	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / unverwässert	8	16,281		-0,2%	16,306	
Durchschnittlich im Umlauf befindliche Aktien in Mio Stück / verwässert	8	16,281		-0,2%	16,306	

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 47 bis 50

Gesamtergebnisrechnung

Beträge in TEUR	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	8.983	7.023
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen	8.550	6.589
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen	433	434
Veränderung aus der Währungsumrechnung	-170	-310
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die in einem späteren Zeitpunkt in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	-170	-310
Versicherungsmathematische Verluste aus Pensionsverpflichtungen	175	-450
Latente Ertragsteuern hierauf	-53	135
Summe der im Eigenkapital erfassten Wertänderungen, die anschließend nicht in die Gewinn- und Verlustrechnung umgegliedert werden	122	-315
Summe sonstiges Ergebnis	-48	-625
Gesamtergebnis	8.935	6.398
davon den Aktionären der MuM SE zuzurechnen	8.502	5.964
davon den Anteilen anderer Gesellschafter zuzurechnen	433	434

Bilanz					
Beträge in TEUR	Anm.*	31.12.2017	△%	31.12.2016	
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente		7.745	+22%	6.351	
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	9	24.822	+8%	23.018	
Vorräte	10	2.802	-39%	4.571	
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	11	3.456	-25%	4.611	
Kurzfristige Vermögenswerte, gesamt		38.825	38,1%	+1%	38.551
Sachanlagevermögen		2.467	-5%	2.615	
Immobilien		10.744	+1%	10.610	
Sonstige immaterielle Vermögenswerte		10.482	+9%	9.640	
Geschäfts- oder Firmenwert	12	33.286	0%	33.286	
Sonstige finanzielle Vermögenswerte	13	936	-0%	939	
Latente Steueransprüche	7	5.050	+3%	4.881	
Langfristige Vermögenswerte, gesamt		62.965	61,9%	+2%	61.971
Vermögenswerte (Aktiva), gesamt		101.790	100%	+1%	100.522
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	14	2.711	-10%	3.004	
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		13.267	+3%	12.828	
Kurzfristige Rückstellungen	15	7.592	+16%	6.528	
Umsatzabgrenzungsposten		1.414	+12%	1.257	
Verbindlichkeiten aus Ertragsteuern		2.711	+146%	1.103	
Sonstige kurzfristige Schulden	16	5.082	-13%	5.809	
Kurzfristige Schulden, gesamt		32.777	32,2%	+7%	30.529
Langfristige Darlehen	17	17.289	-16%	20.625	
Grundsuldgesicherte Immobilienfinanzierung langfristig	17	4.065	-19%	5.010	
Latente Steuerschulden	7	1.892	+22%	1.546	
Pensionsrückstellungen	18	1.757	-8%	1.902	
Sonstige Rückstellungen	16	89	-74%	337	
Langfristige Schulden, gesamt		25.092	24,7%	-15%	29.420
Gezeichnetes Kapital	19	16.683	0%	16.683	
Kapital- und andere Rücklagen	20	23.184	+1%	23.031	
Eigene Anteile	21	-3.258	-16%	-3.879	
Bilanzgewinn / -verlust		7.506	+62%	4.630	
Kumuliertes übriges Eigenkapital		-1.238	-18%	-1.504	
Anteile anderer Gesellschafter		1.043	-20%	1.297	
Wechselkursdifferenzen		1	-100%	315	
Eigenkapital, gesamt		43.921	43,1%	+8%	40.573
Eigenkapital und Schulden (Passiva), gesamt		101.790	100%	+1%	100.522

* Anmerkungen siehe Anhang Seite 48/49, 51 bis 58

 Kapitalflussrechnung		
Beträge in TEUR	2017	2016
Ergebnis nach Steuern	8.983	7.023
Zinsergebnis	577	709
Wertminderungen / Abschreibungen	2.828	3.271
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge / Aufwendungen	183	394
Zu-/Abnahme der Rückstellungen und Wertberichtigungen	766	835
Gewinn/Verlust aus dem Abgang von Anlagevermögen	-14	0
Veränderungen des Nettoumlaufvermögens	1.898	2.413
Aus betrieblicher Tätigkeit erwirtschaftete Zahlungsmittel	15.221	14.645
Anteilsenerwerb von Tochterunternehmen, abzüglich erworbener Zahlungsmittel	-706	0
Erwerb von sonstigem Anlagevermögen	-3.280	-3.522
Verkauf von sonstigem Anlagevermögen	181	112
Für Investitionstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-3.805	-3.410
Einzahlungen aus Eigenkapitalzuführung	1.189	1.531
Zins-Ein-/Auszahlungen	-649	-615
Ein-/Auszahlungen zum Kauf eigener Anteile	621	-2.389
Dividendenauszahlungen an MuM-Aktionäre	-5.672	-4.071
Dividendenauszahlungen an andere Gesellschafter	-516	-517
Ein-/Auszahlungen aus der Aufnahme/Rückführung von kurz- und langfristigen Darlehen	-5.078	-8.400
Für Finanzierungstätigkeit eingesetzte Zahlungsmittel	-10.105	-14.461
Wechselkursbedingte Veränderungen der liquiden Mittel	83	-1
Erhöhung/Verminderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	1.394	-3.228
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente zu Beginn der Periode	6.351	9.579
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am Ende der Periode	7.745	6.351

Anmerkungen siehe Anhang Seite 58

Entwicklung Konzern-Eigenkapital

Beträge in TEUR	Gezeichnetes Kapital	Kapitalrücklage	Andere Rücklagen	Bilanzgewinn/-verlust	Kumuliertes übriges Eigenkapital	Eigene Anteile	Wechselkursdifferenzen	Aktionären der M+M zurechenbar	Anteile anderer Gesellschafter	Eigenkapital
Stand 31.12.2015	16.572	21.611	0	2.112	-1.203	-1.490	639	38.241	1.382	39.623
Kapitalerhöhung	111	1.420						1.531		1.531
Kauf eigener Anteile						-2.389		-2.389		-2.389
Dividende				-4.071				-4.071	-517	-4.588
Nettoergebnis				6.589				6.589	432	7.021
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					-315			-315		-315
Wechselkursdifferenzen					14		-324	-310		-310
Stand 31.12.2016	16.683	23.031	0	4.630	-1.504	-3.879	315	39.276	1.297	40.573
Kauf eigener Anteile						-513		-513		-513
Dividende		1.188		-5.674		1.134		-3.352	-516	-3.868
Nettoergebnis				8.550				8.550	433	8.983
Veränderung der Anteile anderer Gesellschafter		-1.035						-1.035	-171	-1.206
Kumuliertes übriges Eigenkapital aus Pensionsbewertung					122			122		122
Wechselkursdifferenzen					144		-314	-170		-170
Stand 31.12.2017	16.683	23.184	0	7.506	-1.238	-3.258	1	42.878	1.043	43.921

Konzern-Anhang

Segmentberichterstattung

Nach IFRS 8 basiert die Identifikation von berichtspflichtigen operativen Segmenten auf dem „Management Approach“. Danach erfolgt die externe Segmentberichterstattung auf Basis der konzerninternen Organisations- und Management-Struktur sowie der internen Finanzberichterstattung an das oberste Führungsgremium.

Den Bewertungsgrundsätzen für die Segmentberichterstattung liegen die im Konzernabschluss verwendeten IFRS Grundsätze zu Grunde. MuM beurteilt die Leistung der Segmente u. a. anhand des Betriebsergebnisses (EBIT). Die Umsätze und Vorleistungen zwischen den Segmenten werden auf Basis von Marktpreisen verrechnet.

Segmentvermögen und -schulden umfassen alle Vermögenswerte und Schulden, die der betrieblichen Sphäre zuzuordnen sind und deren positive und negative Ergebnisse das Betriebsergebnis bestimmen.

Zum Segmentvermögen zählen insbesondere immaterielle Vermögenswerte, Sachanlagen, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Forderungen sowie Vorräte.

Die Segmentschulden betreffen insbesondere Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und sonstige Verbindlichkeiten sowie wesentliche Rückstellungen.

Die Segmentinvestitionen beinhalten die Zugänge zu immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen. Die latenten Steueransprüche und Steuerschulden sind im Segmentvermögen und in den Segmentschulden nicht enthalten.

Das MuM-Geschäftsmodell ist unterteilt in die Segmente Systemhaus und MuM-Software. Das Segment Systemhaus umfasst den Einzelhandel mit CAD-Software sowie die zugehörige Dienstleistung. Im Software-Segment ist vom MuM-Konzern selbst entwickelte CAD/CAM-Software erfasst.

Die Summe der auf Ebene der Segmente ermittelten Betriebsergebnisse (EBIT) stimmt mit dem ausgewiesenen Betriebsergebnis (EBIT) in der Gewinn- und Verlustrechnung überein. Da das Finanzergebnis und die Ertragsteuern nicht auf Ebene der Segmente gesteuert werden, wird auf die Darstellung einer Überleitung zum Ergebnis nach Steuern verzichtet.

Nach den Vorschriften von IFRS 8 wird zudem die Aufteilung der Gesamt- und Außenumsätze auf Deutschland als dem Sitzland der Mensch und Maschine Software SE und auf das Ausland unterschieden.



Segmentierung										
Beträge in TEUR	MuM-Software						Systemhaus			
	2017		Δ%	2016		2017		Δ%	2016	
Umsatz gesamt	51.459		+8,8%	47.285		136.955		-12%	155.144	
Umsatz intern	-994			-1.045		-26.570			-34.315	
Umsatz extern	50.465	100%	+9,1%	46.240	100%	110.385	100%	-8,6%	120.829	100%
Anteil am Konzern-Umsatz	31,4%			27,7%		68,6%			72,3%	
Materialaufwand	-1.521	-3,0%	+1,1%	-1.505	-3,3%	-64.507	-58,4%	-13%	-74.132	-61,4%
Rohertrag	48.944	97,0%	+9,4%	44.735	96,7%	45.878	41,6%	-1,8%	46.697	38,6%
Anteil am Konzern-Rohertrag	51,6%			48,9%		48,4%			51,1%	
Personalaufwand	-27.059	-53,6%	+11%	-24.415	-52,8%	-33.919	-30,7%	-1,4%	-34.416	-28,5%
Sonstiger betrieblicher Aufwand	-9.870	-19,6%	-6,0%	-10.501	-22,7%	-9.853	-8,9%	+0,7%	-9.785	-8,1%
Sonstige betriebliche Erträge	678	1,3%	-20%	846	1,8%	3.241	2,9%	+25%	2.598	2,2%
Betriebsergebnis EBITDA	12.693	25,2%	+19%	10.665	23,1%	5.347	4,8%	+5,0%	5.094	4,2%
Anteil am Konzern-EBITDA	70,4%			67,7%		29,6%			32,3%	
Planmäßige Abschreibungen	-1.243	-2,5%	+0,1%	-1.242	-2,7%	-1.157	-1,0%	-8,1%	-1.259	-1,0%
Abschreibungen von Kaufpreisverteilungen PPA	0	0,0%		0	0,0%	-428	-0,4%	-44%	-770	-0,6%
Betriebsergebnis EBIT	11.450	22,7%	+22%	9.423	20,4%	3.762	3,4%	+23%	3.065	2,5%
Segmentvermögen	34.250		+33%	25.789		62.490		-10%	69.480	
Gebundenes Anlagevermögen	18.945		+24%	15.277		38.970		-6,6%	41.735	
Bar-Investitionen	1.333		-37%	2.125		1.947		+25%	1.560	
Verbindlichkeiten	15.961		+66%	9.617		41.908		-16%	49.674	

Geografische Segmentierung				
Beträge in TEUR	2017		2016	
	Deutschland	Ausland	Deutschland	Ausland
Umsatz gesamt	102.590	85.824	109.424	93.005
Umsatz intern	-26.744	-820	-34.557	-803
Umsatz extern	75.846	85.004	74.867	92.202
Anteil in Prozent	47,2%	52,8%	44,8%	55,2%
Gebundenes Anlagevermögen	34.157	23.758	36.755	20.257
Bar-Investitionen	2.039	1.241	1.567	2.118

Allgemeine Hinweise

Grundlagen des Konzernabschlusses

Der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, wurde nach den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB), London, aufgestellt. Dabei wurden alle von der EU anerkannten, zum Bilanzstichtag anzuwendenden IFRS bzw. International Accounting Standards (IAS) sowie die Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee (IFRIC) bzw. des ehemaligen Standard Interpretations Committee (SIC) beachtet.

Ergänzend wurden die Bestimmungen des § 315e HGB zur Anwendung ausgewählter handelsrechtlicher Vorschriften sowie § 160 AktG beachtet.

Die MuM SE ist ein in Deutschland ansässiges, international tätiges Unternehmen, mit Sitz im Argelsrieder Feld 5, 82234 Wessling, das seine Aktivitäten im Bereich CAD und CAM konzentriert. Die MuM SE ist im Handelsregister des Amtsgerichts München unter der Nummer HRB 165230 eingetragen.

Am 2.3.2018 haben die geschäftsführenden Direktoren der MuM SE den Konzernabschluss zur Vorlage an den Verwaltungsrat der Gesellschaft freigegeben. Der Verwaltungsrat billigte den Konzernabschluss in seiner Sitzung vom 7.3.2018 und gab ihn zur Veröffentlichung am 12.3.2018 frei. Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Alle Beträge sind - soweit nicht anders angegeben - in Tausend Euro (TEUR) ausgewiesen.

Der vorliegende Abschluss bezieht sich auf das Geschäftsjahr 2017 (1. Januar bis 31. Dezember).



Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Das IASB hat eine Reihe von Änderungen bei bestehenden sowie einige neue Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die seit dem 1.1.2017 verpflichtend anzuwenden sind.

Die folgenden Rechnungslegungsstandards und Interpretationen werden im Berichtsjahr erstmals angewendet:

- IAS 7 Anhangangaben für Kapitalflussrechnungen
- IAS 12 Änderungen an IAS 12: Bilanzierung latenter Steueransprüche aus unrealisierten Verlusten

Sammelstandard

Verbesserung zu IFRS 2014 - 2016

Die vorstehenden Änderungen wirken sich nicht wesentlich auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des MuM-Konzerns aus.

Neue Rechnungslegungsvorschriften

Das IASB und das IFRIC haben weitere Rechnungslegungsstandards und Interpretationen verabschiedet, die von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen wurden und für das Geschäftsjahr 2017 noch nicht verpflichtend anzuwenden sind:

- IFRS 9 Finanzinstrumente
- IFRS 14 Regulatorische Abgrenzungsposten
- IFRS 15 Umsatzerlöse aus Kundenverträgen
- IFRS 16 Leasingverhältnisse
- IFRS 17 Versicherungsverträge

Änderungen von Standards:

- IAS 12 Erfassung von aktiven latenten Steuern für nichtrealisierte Verluste
- IAS 40 Als Finanzinvestitionen gehaltene Immobilien im Bau
- IFRS 2 Klassifizierung und Bewertung von aktienbasierten Transaktionen
- IFRS 4 Bilanzierung von Versicherungsverträgen
- IFRIC 22 Fremdwährungsumrechnung bei Anzahlungen
- IFRIC 23 Unsicherheit bezüglich der ertragssteuerlichen Behandlung
- Sammelstandard Verbesserungen zu IFRS 2015-2017

Folgende Änderungen von Rechnungslegungsstandards und Interpretationen wurden bisher nicht von der Europäischen Union in europäisches Recht übernommen:

IFRS 10 und IAS 28

Veräußerung oder Einbringung von Vermögenwerten zwischen einem Investor und einem assoziierten Unternehmen oder Joint Venture

Diese Rechnungslegungsstandards und Interpretationen sind frühestens für Geschäftsjahre, die nach dem 1.1.2018 beginnen, verpflichtend anzuwenden. Der MuM-Konzern wendet die Regelungen nicht vorzeitig an. Wesentliche Auswirkungen der erstmaligen Anwendung der neuen Vorschriften auf den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2018 werden nicht erwartet.

MuM beabsichtigt zum gegenwärtigen Zeitpunkt, IFRS 16 erstmalig zum 1. Januar 2019 anzuwenden.

Als Leasingnehmer kann MuM den Standard nach einem der nachstehenden Ansätze anwenden:

- retrospektiver Ansatz oder
- modifizierter retrospektiver Ansatz mit optionalen praktischen Vereinfachungsregelungen

Eine Entscheidung über den anzuwendenden Übergangsansatz wurde noch nicht getroffen. Der Konzern hat die Auswirkungen der Anwendung des IFRS 16 auf seine berichteten Vermögenswerte und Schulden noch nicht final beziffert. Die quantitativen Auswirkungen hängen unter anderem von der gewählten Übergangsmethode ab, dem Umfang, in dem der Konzern die praktischen Vereinfachungsregeln und Ausnahmeregelungen für die Erfassung anwendet, und allen zusätzlichen Leasingverhältnissen, die MuM noch eingehen wird. Der gewählte Übergangsansatz und die quantitativen Informationen wird der MuM noch vor der Erstanwendung angeben.

Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

Konsolidierungskreis und Stichtag

In den Konzernabschluss sind neben der Muttergesellschaft alle in- und ausländischen Tochterunternehmen einbezogen, bei denen die MuM SE unmittelbar oder mittelbar über die Mehrheit der Stimmrechte verfügt, die einheitliche Leitung ausübt oder aufgrund ihrer

wirtschaftlichen Verfügungsmacht aus der Tätigkeit der Gesellschaft Nutzen ziehen kann. Die Konsolidierung endet, sobald die Beherrschung durch das Mutterunternehmen nicht mehr besteht.

Im Einzelnen sind neben der Muttergesellschaft folgende Unternehmen im Konzernabschluss zum 31.12.2017 konsolidiert worden:

Konzern-Konsolidierungskreis

Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland	100%	Mensch und Maschine Mechatronik GmbH, Donzdorf, Deutschland	100%
Mensch und Maschine Deutschland GmbH, Wessling, Deutschland	100%	DATAflor Software AG, Göttingen, Deutschland	67,2%
Mensch und Maschine At Work GmbH, Osnabrück, Deutschland	80%	OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland	100%
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH, Neu Wulmstorf, Deutschland	100%	sowie deren 100%-Tochterfirmen:	
Mensch und Maschine Habernetz GmbH, Nürnberg, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies USA Inc., Needham, MA, USA	
Mensch und Maschine Integra GmbH, Limburg, Deutschland	75,1%	OPEN MIND Technologies PTE Ltd., Singapur	
customX GmbH, Limburg, Deutschland	58,1%	OPEN MIND Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Mensch und Maschine Scholle GmbH, Veilert, Deutschland	75%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies S.r.l., Rho, Italien	
Mensch und Maschine CAD-praxis GmbH, Düren, Deutschland	100%	OPEN MIND Technologies France S.a.r.l., Saverne Cedex, Frankreich	
Mensch und Maschine acadGraph GmbH, München, Deutschland	82,75%	OPEN MIND Technologies UK Limited, Bicester, Großbritannien	
Mensch und Maschine Tedikon GmbH, Weißenhorn, Deutschland	50,1%	OPEN MIND Technologies Japan Inc., Tokyo, Japan	
Mensch und Maschine Schweiz AG, Winkel (Zürich), Schweiz	100%	OPEN MIND Technologies China Co.Ltd, Shanghai, China	
Mensch und Maschine Austria GmbH, Großwilfersdorf, Österreich	100%	OPEN MIND Technologies Taiwan Inc., Chungli City, Taiwan	
Man and Machine Visiograph S.a.r.l., Paris, Frankreich	100%	OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH, Bassersdorf, Schweiz	
Man and Machine Software s.r.l., Vimercate (Mailand), Italien	100%	OPEN MIND CAD-CAM Technologies India Private Ltd, Bangalore, Indien	
Man and Machine Software Sp. z o.o., Lodz, Polen	100%	OPEN MIND Technologies Iberia S.L., Valencia, Spanien	
Man and Machine Ltd., Thame, Großbritannien	100%	OPEN MIND Technologia Brasil LTDA, Sao Paulo, Brasilien	
Man and Machine Romania SRL, Bukarest, Rumänien	100%		
Mensch und Maschine Medienzentrum AG, Wessling, Deutschland	99,7%		

Bilanzstichtag bei allen in den Konzernabschluss einbezogenen Tochterunternehmen ist der 31. Dezember.

Im Geschäftsjahr 2017 wurde die Beteiligungsquote der Mensch und Maschine Habertzell GmbH von 90% auf 100% und der Mensch und Maschine Mechatronik GmbH von 60% auf 100% erhöht. Entsprechend den Regelungen des IFRS 3 (Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010) wurde die Differenz zwischen Kaufpreis und anteiligem Eigenkapital in der Kapitalrücklage in Höhe von TEUR 1.035 erfasst.

Die nicht mehr operativ tätige Gesellschaft Man and Machine Benelux NV wurde zum 31.12.2017 entkonsolidiert.

Die Jahresabschlüsse aller Konzernunternehmen sind auf Basis einheitlicher Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden aufgestellt sowie, soweit prüfungspflichtig, von unabhängigen Abschlussprüfern geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden.

Folgende inländische Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2017 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB (Befreiung von der Veröffentlichung des Einzelabschlusses) Gebrauch:

- Mensch und Maschine Management AG, Wessling, Deutschland
- OPEN MIND Technologies AG, Wessling, Deutschland

Konsolidierungsgrundsätze

Der Konzernabschluss beinhaltet Tochterunternehmen. Tochterunternehmen sind diejenigen Gesellschaften, bei denen MuM über bestehende Rechte verfügt, die ihr die gegenwärtige Fähigkeit verleihen, die maßgeblichen Tätigkeiten zu lenken. Die maßgeblichen Tätigkeiten sind die Tätigkeiten, die die Profitabilität der Gesellschaft wesentlich beeinflussen. Beherrschung ist somit nur gegeben, wenn die MuM variablen Rückflüssen aus der Beziehung zu einer Gesellschaft ausgesetzt ist und mittels ihrer Verfügungsgewalt über die maßgeblichen Tätigkeiten die Möglichkeit zur Beeinflussung dieser Rückflüsse hat. In der Regel beruht die Beherrschungsmöglichkeit dabei auf einer mittel- oder unmittelbaren Stimmrechtsmehrheit der MuM.

Die Einbeziehung beginnt zu dem Zeitpunkt, ab dem die Möglichkeit der Beherrschung besteht. Sie endet, wenn die Möglichkeit der Beherrschung nicht mehr besteht.

Unternehmenszusammenschlüsse nach dem 1. Januar 2010 werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss bewertet der Erwerber die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens.

Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst und in den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Erwirbt der Konzern ein Unternehmen, beurteilt er die geeignete Klassifizierung und Bestimmung der finanziellen Vermögenswerte und übernommenen Schulden in Übereinstimmung mit den Vertragsbedingungen, wirtschaftlichen Gegebenheiten und am Erwerbszeitpunkt vorherrschenden Bedingungen. Dies beinhaltet auch eine Trennung der in Basisverträgen eingebetteten Derivate.

Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen wird der vom Erwerber zuvor an dem erworbenen Unternehmen gehaltene Eigenkapitalanteil zum beizulegenden Zeitwert am Erwerbszeitpunkt neu bestimmt und der daraus resultierende Gewinn oder Verlust erfolgswirksam erfasst.

Ein Zukauf von Anteilen (Beteiligungsquotenerhöhung) nach der Erstkonsolidierung wird als Eigenkapitaltransaktion bilanziert.

Die vereinbarte bedingte Gegenleistung wird zum Erwerbszeitpunkt zum beizulegenden Zeitwert erfasst. Nachträgliche Änderungen des beizulegenden Zeitwerts einer bedingten Gegenleistung, die einen Vermögenswert oder eine Schuld darstellt, werden in Übereinstimmung mit IAS 39 entweder in der Gewinn- und Verlustrechnung oder im sonstigen Ergebnis erfasst. Eine bedingte Gegenleistung, die als Eigenkapital eingestuft ist, wird nicht neu bewertet und ihre spätere Abgeltung wird im Eigenkapital bilanziert.

Der Geschäfts- oder Firmenwert wird bei erstmaligem Ansatz zu Anschaffungskosten bewertet, die sich als Überschuss der übertragenen Gesamtgegenleistung und des Betrags des Anteils ohne beherrschenden Einfluss über die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und übernommenen Schulden des Konzerns bemessen. Liegt diese Gegenleistung unter dem beizulegenden Zeitwert des Reinvermögens des erworbenen Tochterunternehmens, wird der Unterschiedsbetrag in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

Nach dem erstmaligen Ansatz wird der Geschäfts- oder Firmenwert zu Anschaffungskosten abzüglich kumulierter Wertminderungsaufwendungen bewertet. Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die vom Unternehmenszusammenschluss erwartungsgemäß profitieren werden. Dies gilt unabhängig davon, ob andere Vermögenswerte oder Schulden des erworbenen Unternehmens diesen zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zugeordnet werden.

Wenn ein Geschäfts- oder Firmenwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit zugeordnet wurde und ein Geschäftsbereich dieser Einheit veräußert wird, wird der dem veräußerten Geschäftsbereich zuzurechnende Geschäfts- oder Firmenwert als Bestandteil des Buchwerts des Geschäftsbereichs bei der Ermittlung des Ergebnisses aus der Veräußerung dieses Geschäftsbereichs berücksichtigt.

Der Wert des veräußerten Anteils des Geschäfts- oder Firmenwerts wird auf der Grundlage der relativen Werte des veräußerten Geschäftsbereichs und des verbleibenden Teils der zahlungsmittelgenerierenden Einheit ermittelt.

Für Unternehmenszusammenschlüsse vor dem 1. Januar 2010 galten nach der bisher angewandten Methode für die Bilanzierung von Unternehmenserwerben im Vergleich zu den oben bezeichneten Anforderungen folgende abweichende Grundsätze:

Unternehmenszusammenschlüsse wurden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Direkt dem Unternehmenserwerb zuordenbare Transaktionskosten stellten einen Teil der Anschaffungskosten dar. Der Anteil ohne beherrschenden Einfluss (früher als Minderheitsanteil bezeichnet) wurde zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet.



Bei sukzessiven Unternehmenszusammenschlüssen erfolgte eine gesonderte Erfassung einzelner Erwerbsvorgänge. Ein zusätzlich erworbener Anteil wirkte sich nicht auf den Geschäfts- oder Firmenwert aus dem vorangegangenen Erwerbsvorgang aus.

Wenn der Konzern ein Unternehmen erwarb, erfolgte eine Neu beurteilung der durch das erworbene Unternehmen vom Basisvertrag getrennt bilanzierten eingebetteten Derivate zum Erwerbszeitpunkt nur dann, wenn der Unternehmenszusammenschluss zu einer Änderung der Vertragsbedingungen führte, durch die es zu einer erheblichen Änderung der Zahlungsströme kam, die sich ansonsten aus dem Vertrag ergeben hätten.

Eine bedingte Gegenleistung wurde nur dann erfasst, wenn der Konzern eine gegenwärtige Verpflichtung hatte, wenn mehr für einen Abfluss von Ressourcen mit wirtschaftlichem Nutzen als dagegen sprach und eine verlässliche Schätzung möglich war. Nachträgliche Anpassungen der bedingten Gegenleistung wurden als Teil des Geschäfts- oder Firmenwerts ausgewiesen.

Die sich aus der Kapitalkonsolidierung ergebenden Unterschiedsbeträge sind, soweit aktiv, als Geschäfts- oder Firmenwert im Anlagevermögen ausgewiesen.

Die Anteile anderer Gesellschafter werden zum Bilanzstichtag mit ihrem Anteil am Eigenkapital bzw. am Jahresergebnis des jeweiligen Tochterunternehmens bewertet.

Forderungen, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und Rechnungsabgrenzungsposten zwischen den in den Konzernabschluss einbezogenen Gesellschaften wurden gegeneinander aufgerechnet. Differenzen aus der Schuldenkonsolidierung wurden erfolgswirksam behandelt. Eventualschulden sind im erforderlichen Umfang konsolidiert worden. Gewinne und Verluste aus den konzerninternen Lieferungs- und Leistungsbeziehungen wurden ebenso eliminiert wie Beteiligungserträge aus einbezogenen Unternehmen. Konzerninterne Umsatzerlöse wie auch andere konzerninterne Erträge wurden mit den auf sie entfallenden Aufwendungen verrechnet.

Auf ergebniswirksame Konsolidierungsvorgänge wurden Steuerabgrenzungen nach IAS 12 insoweit vorgenommen, als sich der abweichende Steueraufwand in späteren Geschäftsjahren voraussichtlich wieder ausgleicht.

Ermessensentscheidungen bei der Anwendung von Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Die Darstellung der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage im Konzernabschluss ist von Ansatz- und Bewertungsmethoden sowie von Annahmen und Schätzungen abhängig. Die sich tatsächlich ergebenden Beträge können von den Schätzungen abweichen.

Die nachstehend aufgeführten wesentlichen Schätzungen und zugehörigen Annahmen sowie die mit den gewählten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden verbundenen Unsicherheiten sind entscheidend für das Verständnis der zu Grunde liegenden Risiken der Finanzberichterstattung sowie der Auswirkungen, die diese Schätzungen, Annahmen und Unsicherheiten auf den Konzernabschluss haben könnten.

Die Bewertung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und immateriellen Vermögenswerten ist mit Schätzungen zur Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes zum Erwerbszeitpunkt verbunden. Dies gilt vor allem für solche Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworben wurden. Ferner ist die erwartete Nutzungsdauer der Vermögenswerte zu schätzen. Die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten und Schulden sowie der Nutzungsdauern der Vermögenswerte basiert auf Beurteilungen des Managements.

Im Rahmen der Ermittlung der Wertminderung von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens und von immateriellen Vermögenswerten werden auch Schätzungen vorgenommen, die sich u. a. auf Ursache, Zeitpunkt und Höhe der Wertminderung beziehen. Eine Wertminderung beruht auf einer Vielzahl von Faktoren.

Grundsätzlich werden Änderungen der gegenwärtigen Wettbewerbsbedingungen, Erwartungen bezüglich des Wachstums der Branche, Erhöhungen der Kapitalkosten, Änderungen der künftigen Verfügbarkeit von Finanzierungsmitteln, technologische Veralterung, Einstellung von Dienstleistungen, aktuelle Wiederbeschaffungskosten, in vergleichbaren Transaktionen gezahlte Kaufpreise und sonstige das Umfeld betreffende Änderungen, die auf eine Wertminderung hindeuten, berücksichtigt. Der erzielbare Betrag und die beizulegenden Zeitwerte werden in der Regel unter Anwendung der "Discounted Cash-Flow"-Methode ermittelt, in die angemessene Annahmen von Marktteilnehmern einfließen. Die Identifizierung von Anhaltspunkten, die auf eine Wertminderung hindeuten, die Schätzung von künftigen Cash-Flows sowie die Ermittlung der beizulegenden Zeitwerte von Vermögenswerten sind mit wesentlichen Einschätzungen verbunden, die das Management hinsichtlich der Identifizierung und Überprüfung von Anzeichen für eine Wertminderung, der erwarteten Cash-Flows, der zutreffenden Abzinsungssätze, der jeweiligen Nutzungsdauern sowie der Restwerte zu treffen hat.

Wenn die Nachfrage nach Produkten und Diensten sich nicht so entwickelt wie erwartet, würde dies die Erlöse und Cash-Flows reduzieren und möglicherweise zu Wertminderungsaufwendungen in Verbindung mit der Abschreibung dieser Investitionen auf ihre beizulegenden Zeitwerte führen. Dies könnte sich negativ auf die künftige Ertragslage auswirken.

Die Ermittlung des erzielbaren Betrags einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit ist mit Schätzungen durch das Management verbunden. Die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten erfolgt auf Grundlage von Discounted Cash-Flows.

Zu den wesentlichen Annahmen, auf denen die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes abzüglich Veräußerungskosten durch das Management beruht, gehören Annahmen bezüglich Ergebnisentwicklung, Investitionen und Marktanteil. Diese Schätzungen, einschließlich der verwendeten Methoden, können auf die Ermittlung des beizulegenden Zeitwertes sowie letztlich auf die Höhe der Abschreibungen auf den Geschäfts- oder Firmenwert wesentliche Auswirkungen haben.



Unter den finanziellen Vermögenswerten wird eine Beteiligung an einem inländischen Unternehmen ausgewiesen, das hauptsächlich in den Bereichen Architektur und Bauwesen tätig ist. Wenn der Buchwert einer Beteiligung den Barwert ihrer geschätzten künftigen Cash-Flows übersteigt, ist gemäß IFRS grundsätzlich ein Wertminderungsaufwand zu erfassen. Die Berechnung des Barwertes der geschätzten künftigen Cash-Flows sowie die Einschätzung, ob die Wertminderung nicht nur vorübergehend eingetreten ist, sind von der Beurteilung durch das Management abhängig und beruhen in hohem Maße auf der Einschätzung der künftigen Entwicklungsaussichten der Beteiligungsgesellschaft durch das Management.

Zur Ermittlung von Wertminderungen werden, soweit verfügbar, Bewertungsparameter auf der Grundlage von Informationen der Beteiligungsgesellschaft verwendet. Bei der Feststellung, ob eine Wertminderung nicht nur vorübergehender Natur ist, wird die Fähigkeit und Absicht beurteilt, die Anteile an der Beteiligungsgesellschaft über einen vertretbaren Zeitraum zu halten, der ausreichend ist, um den beizulegenden Zeitwert bis zur Höhe des Buchwertes (oder darüber hinaus) zu realisieren.

Dies schließt auch eine Beurteilung von Faktoren, wie beispielsweise der Dauer sowie der Höhe der Differenz des Buchwertes über dem Marktwert, den vorhergesagten künftigen Ergebnissen der Beteiligungsgesellschaft, dem regionalen wirtschaftlichen Umfeld sowie der Branchensituation ein. Künftige nachteilige Veränderungen der Marktbedingungen, insbesondere ein Abschwung in der jeweiligen Branche oder schlechte operative Ergebnisse von Beteiligungsunternehmen, könnten zu Verlusten führen oder eine Realisierung des Buchwertes der Beteiligungen unmöglich machen, was unter Umständen nicht im aktuellen Buchwert einer Beteiligung berücksichtigt ist. Dies könnte zu Wertminderungsaufwendungen führen, was sich nachteilig auf die künftige Ertragslage auswirken würde.

Das Management bildet Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen, um geschätzten Verlusten Rechnung zu tragen, die aus der Zahlungsunfähigkeit von Kunden resultieren. Die vom Management verwendeten Grundlagen für die Beurteilung der Angemessenheit der Wertberichtigungen auf zweifelhafte Forderungen sind die Fälligkeitsstruktur der Forderungssalden und Erfahrungen in Bezug auf Ausbuchungen von Forderungen in der Vergangenheit, die Bonität der Kunden sowie Veränderungen der Zahlungsbedingungen.

Bei einer Verschlechterung der Finanzlage der Kunden kann der Umfang der tatsächlich vorzunehmenden Ausbuchungen den Umfang der erwarteten Ausbuchungen übersteigen.

Ertragsteuern sind für jede Steuerjurisdiktion zu schätzen, in der der Konzern tätig ist. Dabei ist für jedes Besteuerungssubjekt die erwartete tatsächliche Ertragsteuer zu berechnen und die temporären Differenzen aus der unterschiedlichen Behandlung bestimmter Bilanzposten zwischen dem IFRS-Konzernabschluss und dem steuerrechtlichen Abschluss zu beurteilen. Soweit temporäre Differenzen vorliegen, führen diese grundsätzlich zum Ansatz von aktiven und passiven latenten Steuern im Konzernabschluss. Das Management muss bei der Berechnung tatsächlicher und latenter Steuern Beurteilungen treffen.

Aktive latente Steuern werden in dem Maße angesetzt, in dem es wahrscheinlich ist, dass sie genutzt werden können. Die Nutzung aktiver latenter Steuern hängt von der Möglichkeit ab, im Rahmen der jeweiligen Steuerart und Steuerjurisdiktion ausreichendes zu versteuerndes Einkommen zu erzielen, wobei ggf. gesetzliche Beschränkungen hinsichtlich der maximalen Verlustvortragsperiode zu berücksichtigen sind. Zur Beurteilung der Wahrscheinlichkeit der künftigen Nutzbarkeit von aktiven latenten Steuern sind verschiedene Faktoren heranzuziehen, wie z.B. Ertragslage der Vergangenheit, operative Planungen, Verlustvortragsperioden und Steuerplanungsstrategien.

Weichen die tatsächlichen Ergebnisse von diesen Schätzungen ab oder sind diese Schätzungen in künftigen Perioden anzupassen, könnte diese nachteilige Auswirkung auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben. Kommt es zu einer Änderung der Werthaltigkeitsbeurteilung bei aktiven latenten Steuern, sind die angesetzten aktiven latenten Steuern erfolgswirksam abzuwerten. MuM aktiviert nur die steuerlichen Verlustvorträge, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können.

Die Pensionsverpflichtungen sind grundsätzlich durch Pläne gedeckt, die als leistungsorientierte Pläne klassifiziert und bilanziert werden. Die Aufwendungen für Altersversorgung werden in Übereinstimmung mit versicherungsmathematischen Verfahren ermittelt, die auf Annahmen hinsichtlich des Zinssatzes, der Lebenserwartung und der erwarteten Erträge aus Planvermögen beruhen. Falls weitere Änderungen der Annahmen in Bezug auf Zinssätze oder die erwarteten Erträge aus Planvermögen erforderlich sind, könnte dies wesentliche Auswirkungen auf die künftige Höhe der Aufwendungen für Altersversorgung haben.

Ansatz und Bewertung der Rückstellungen und der Höhe der Eventualschulden im Zusammenhang mit eventuellen Rechtsstreitigkeiten oder Ansprüchen aus Vergleichs-, Vermittlungs- und Schiedsgerichtsverfahren bzw. sonstiger Eventualschulden sind in erheblichem Umfang mit Einschätzungen durch das Management verbunden. So beruht die Beurteilung der Wahrscheinlichkeit, dass ein Verfahren Erfolg hat oder eine Verbindlichkeit entsteht, bzw. die Quantifizierung der möglichen Höhe der Zahlungsverpflichtung auf der Einschätzung der jeweiligen Situation.

Für Verbindlichkeiten werden Rückstellungen gebildet, wenn Verluste aus schwebenden Geschäften drohen, ein Verlust wahrscheinlich ist und dieser Verlust verlässlich geschätzt werden kann. Wegen der mit dieser Beurteilung verbundenen Unsicherheiten können die tatsächlichen Verluste ggf. von den ursprünglichen Schätzungen und damit von dem Rückstellungsbetrag abweichen.



Zudem ist die Ermittlung von Rückstellungen für Steuern und Rechtsrisiken mit erheblichen Schätzungen verbunden. Diese Schätzungen können sich auf Grund neuer Informationen ändern. Bei der Einholung neuer Informationen nutzt MuM hauptsächlich die Dienste interner Experten sowie die Dienste externer Berater, wie beispielsweise Versicherungsmathematiker oder Rechtsberater. Änderungen der Schätzungen dieser drohenden Verluste aus schwebenden Geschäften können sich erheblich auf die künftige Ertragslage auswirken.

Währungsumrechnung

Die Jahresabschlüsse ausländischer Konzerngesellschaften wurden in Übereinstimmung mit IAS 21 nach dem Konzept der funktionalen Währung in Euro umgerechnet. Bei den betroffenen Gesellschaften ist dies die jeweilige Landeswährung, da die ausländischen Gesellschaften ihr Geschäft in finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Hinsicht selbständig betreiben. Folglich ist die Währungsumrechnung beim Eigenkapital zum historischen Kurs, bei den sonstigen Bilanzpositionen zum Stichtagskurs und bei den Erträgen und Aufwendungen sowie beim Jahresergebnis zum Durchschnittskurs des Jahres vorgenommen worden. Währungsdifferenzen aus der Kapitalkonsolidierung sowie aus der Einbringung des Jahresergebnisses zum Durchschnittskurs des Jahres in die Bilanz werden gemäß IAS 21 erfolgsneutral behandelt und im Eigenkapital ausgewiesen. Neu erworbene Geschäfts- oder Firmenwerte werden als Vermögenswerte der wirtschaftlich selbstständigen ausländischen Teileinheiten mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Gliederung von Gewinn- und Verlustrechnung sowie Bilanz

In Übereinstimmung mit dem Aufbau von internationalen Konzernabschlüssen beginnt die Berichterstattung mit der Gewinn- und Verlustrechnung, die nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt ist.

Die Gliederung der Bilanz unterscheidet gemäß IAS 1 auf der Aktivseite nach kurz- und langfristigen Vermögenswerten und auf der Passivseite nach kurz- und langfristigen Schulden sowie dem Eigenkapital. Dabei werden Restlaufzeiten unter einem Jahr als kurzfristig erachtet. Zur Verbesserung der Klarheit sind grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierungen extra ausgewiesen.

Wechselkurse				
	Durchschnitt		Stichtag	
	2017	2016	31.12.2017	31.12.2016
1 Schweizer Franken	0,8997	0,9173	0,8546	0,9312
1 Pfund Sterling	1,1415	1,2203	1,1271	1,1680
1 Polnischer Zloty	0,2350	0,2292	0,2394	0,2267
1 Rumänischer Ron	0,2189	0,2227	0,2147	0,2203
1 US Dollar	0,8857	0,9034	0,8338	0,9487
1 Singapur Dollar	0,6419	0,6547	0,6241	0,6564
100 Japanische Yen	0,7885	0,8319	0,7407	0,8104
1 Taiwan Dollar	0,0282	0,0297	0,0281	0,0293
1 Renminbi Chinesischer Yuan	0,1311	0,1360	0,1281	0,1366
1 Indische Rupie	0,0136	0,0134	0,0131	0,0140
1 Brasilianischer Real	0,2775	0,2593	0,2517	0,2915

Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

MuM weist unter den Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestände aus. Fremdwährungsguthaben werden mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Sachanlagen

Sachanlagen sind zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 50 Jahre abgeschrieben.

Unternehmenszusammenschlüsse

Unternehmenszusammenschlüsse werden unter Anwendung der Erwerbsmethode bilanziert. Der Geschäfts- oder Firmenwert aus Unternehmensakquisitionen wird als Restsaldo aus dem Zeitwert der erworbenen Vermögenswerte und den übernommenen Schulden im Vergleich zu den Anschaffungskosten des erworbenen Unternehmens ermittelt. Die Folgebilanzierung des Geschäfts- oder Firmenwertes erfolgt zu Anschaffungskosten abzüglich eventueller Wertminderung aus dem jährlich durchgeführten Wertminderungstest (Impairment-Test).

Gemäß IFRS 3 (Business Combinations) werden die Geschäfts- oder Firmenwerte im gesamten Geschäftsjahr nicht planmäßig abgeschrieben. Stattdessen sind Geschäfts- oder Firmenwerte mindestens einmal jährlich einem Impairment-Test zu unterziehen.

Im Rahmen des Impairment-Tests wird der erzielbare Betrag der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten durch den beizulegenden Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten oder dem Nutzungswert bestimmt. Als zahlungsmittelgenerierende Einheiten werden grundsätzlich die einzelnen Tochterunternehmen der MuM SE definiert. Der beizulegende Zeitwert spiegelt die bestmögliche Schätzung des Betrags wider, für den ein unabhängiger Dritter die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten am Bilanzstichtag erwerben würde; Veräußerungskosten werden abgezogen. Der Nutzungswert wird anhand des DCF-Verfahrens ermittelt. Der Bestimmung des Nutzungswertes liegen Cash-Flow-Planungen zu Grunde, die auf der vom Verwaltungsrat genehmigten und im Zeitpunkt der Durchführung des Impairment-Tests gültigen Mittelfristplanung für eine Periode von fünf Jahren basieren. Diese Planungen beruhen auf Erfahrungen aus der Vergangenheit sowie auf Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung.



Der Diskontierungssatz wird auf der Basis von Marktdaten ermittelt und berücksichtigt Bonitäts-, Markt- und Zusatzrisiken.

Der Nachsteuerriskierungssatz beträgt für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten zwischen 5,19% und 9,40%.

Übersteigt der Buchwert einer zahlungsmittelgenerierenden Einheit, der ein Geschäfts- oder Firmenwert zugeordnet wurde, den erzielbaren Betrag, so wird zunächst der zugeordnete Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe des Differenzbetrags außerplanmäßig abgeschrieben. Der darüber hinausgehende Abwertungsbedarf wird gegebenenfalls durch anteilige Reduzierung der Buchwerte der übrigen Vermögenswerte der zahlungsmittelgenerierenden Einheit berücksichtigt. Wenn der Grund für eine früher vorgenommene außerplanmäßige Abschreibung entfallen ist, werden die Vermögenswerte zugeschrieben, wobei der durch Zuschreibung erhöhte Buchwert nicht die fortgeführten Anschaffungs- oder Herstellungskosten übersteigen darf. Bei Geschäfts- oder Firmenwerten werden keine Zuschreibungen vorgenommen.

Übrige Immaterielle Vermögenswerte

Immaterielle Vermögenswerte, die einzeln angeschafft wurden, werden zu Anschaffungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Sie werden entsprechend ihrer jeweiligen Nutzungsdauer linear über 3 bis 10 Jahre abgeschrieben und sind in den planmäßigen Abschreibungen enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte, die im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses angeschafft wurden, werden zum Zeitwert bilanziert. Die Folgebewertung erfolgt anhand fortgeführter Anschaffungskosten. Immaterielle Vermögenswerte können entweder festgelegte Nutzungsdauern haben bzw. eine unbegrenzte oder unbestimmte Lebensdauer aufweisen. Im Fall von festgelegten Nutzungsdauern erfolgt eine erfolgswirksame Abschreibung von bis zu 10 Jahren. Die Nutzungsdauern werden regelmäßig überprüft und soweit erforderlich Anpassungen vorgenommen. Die Aufwendungen sind in den Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung enthalten.

Immaterielle Vermögenswerte mit einer unbestimmten Nutzungsdauer werden einem jährlichen Impairment-Test auf Ebene der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten unterzogen. Selbst geschaffene immaterielle Vermögenswerte werden nicht aktiviert, sondern aufwandswirksam in der Periode erfasst. Entwicklungskosten für individuelle Projekte werden nur dann aktiviert, wenn die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Forschungskosten werden sofort in der jeweiligen Periode aufwandswirksam erfasst.

Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte beinhalten Anteile an übrigen Beteiligungen. Bei diesen handelt es sich um Beteiligungen ohne maßgeblichen Einfluss, so dass eine Bewertung gemäß IFRS 10 ff. ausscheidet.

Anteile an Unternehmen, die nicht in die Kategorie Tochterunternehmen, gemeinsame Vereinbarungen und assoziierte Unternehmen fallen sind nach IAS 39 zu bewerten.

Alle Beteiligungen sind bei der erstmaligen Erfassung mit den Anschaffungskosten angesetzt, die dem beizulegenden Zeitwert der im Rahmen des Kaufs übertragenen Vermögenswerte entsprechen. Es handelt sich hierbei um den Gegenwert von Zahlungsmitteln oder Zahlungsmitteläquivalenten. Bei den ausgewiesenen Beteiligungen handelt es sich gemäß IAS 39 um zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (Available-for-Sale Financial Assets), da keine der anderen Kategorien des IAS 39 zutrifft.

Da die Beteiligungen über keinen notierten Marktpreis auf einem aktiven Markt verfügen und daher ein beizulegender Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, erfolgt die Folgebewertung ebenfalls zu Anschaffungskosten, wobei alle Beteiligungen auf Anzeichen einer Wertminderung geprüft werden (Impairment-Test). Die Überprüfung der Werthaltigkeit der Beteiligungen wird anhand von Bewertungen vorgenommen, die bei der Übertragung von Anteilen an den Beteiligungen zugrunde gelegt werden. Die für Bewertungszwecke herangezogenen Transaktionen finden zwischen konzernfremden Dritten statt. Weiterhin werden zur Überprüfung der Wertminderung DCF-Modelle sowie branchenspezifische Multiplikatoren herangezogen.

Vorräte

Die Bewertung der Vorräte richtet sich nach den Vorschriften des IAS 2. Die in dieser Position enthaltenen bezogenen Handelswaren werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Gegebenenfalls wird ein Wertabschlag aufgrund einer geminderten Verwertbarkeit vorgenommen. Allen erkennbaren Risiken wird durch angemessene Abschläge Rechnung getragen.

Finanzinstrumente

Ein Finanzinstrument ist ein Vertrag, der gleichzeitig bei einem Unternehmen zur Entstehung eines finanziellen Vermögenswertes und bei einem anderen Unternehmen zur Entstehung einer finanziellen Verbindlichkeit oder eines Eigenkapitalinstruments führt. Finanzielle Vermögenswerte umfassen insbesondere Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige ausgereichte Kredite und Forderungen, bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen und zu Handelszwecken gehaltene originäre und derivative finanzielle Vermögenswerte. Finanzielle Verbindlichkeiten begründen regelmäßig einen Rückgabeanspruch von Zahlungsmitteln oder einem anderen finanziellen Vermögenswert.

Darunter fallen insbesondere Anleihen und sonstige verbrieftete Verbindlichkeiten, Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten und derivative Finanzverbindlichkeiten. Finanzinstrumente werden grundsätzlich angesetzt, sobald Mensch und Maschine Vertragspartei der Regelungen des Finanzinstruments wird. Bei marktüblichen Käufen oder Verkäufen ist für die erstmalige bilanzielle Erfassung sowie den bilanziellen Abgang der Erfüllungstag relevant, d. h. der Tag, an dem der Vermögenswert an oder durch Mensch und Maschine geliefert wird. Finanzielle Vermögenswerte und finanzielle Verbindlichkeiten werden in der Regel unsaldiert ausgewiesen.

Finanzinstrumente untergliedern sich gemäß IAS 39 in folgende Kategorien:

- vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen
- erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertete finanzielle Vermögenswerte
- zur Veräußerung verfügbare Finanzinstrumente
- bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen

Vom Unternehmen ausgereichte Kredite und Forderungen werden zu den fortgeführten Anschaffungskosten abzüglich Wertminderungen bilanziert. Die Wertminderungen, welche in Form von Einzelwertberichtigungen vorgenommen werden, tragen den erwarteten Ausfallrisiken hinreichend Rechnung; konkrete Ausfälle führen zur Ausbuchung der betreffenden Forderungen.



Von der Möglichkeit, finanzielle Vermögenswerte bei ihrem erstmaligen Ansatz als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Vermögenswerte (Financial Assets at Fair Value Through Profit or Loss) zu designieren, hat MuM bislang keinen Gebrauch gemacht.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte werden am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit Ihren Marktwerten zum Bilanzstichtag erfasst. Die aus der Bewertung mit dem beizulegenden Zeitwert in der Folge resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst.

Lässt sich für nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente der Zeitwert nicht hinreichend verlässlich bestimmen, werden die Anteile mit den Anschaffungskosten (gegebenenfalls abzüglich Wertminderungen) bewertet. Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen werden ebenfalls am Erfüllungstag unter Berücksichtigung von Wertschwankungen zwischen Handels- und Erfüllungstag bilanziert und mit ihren fortgeführten Anschaffungskosten bzw. dem niedrigeren beizulegenden Wert erfasst.

Finanzielle Vermögenswerte werden ausgebucht, wenn die vertraglichen Rechte auf Zahlungsmittelzuflüsse aus dem Vermögenswert auslaufen oder der finanzielle Vermögenswert übertragen wird. Letzteres ist dann der Fall, wenn alle wesentlichen Chancen und Risiken, die mit dem Eigentum an dem Vermögenswert verbunden sind, übertragen werden oder die Verfügungsmacht über den Vermögenswert abgegeben wird.

Zu jedem Abschlussstichtag werden die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte, die nicht erfolgswirksam mit dem beizulegenden Zeitwert zu bewerten sind, daraufhin untersucht, ob objektive substantielle Hinweise auf eine Wertminderung hindeuten. Ein etwaiger Wertminderungsaufwand, welcher sich durch einen im Vergleich zum Buchwert geringeren beizulegenden Zeitwert begründet, wird erfolgswirksam erfasst.

Ergibt sich zu späteren Bewertungszeitpunkten, dass der beizulegende Zeitwert infolge von Ereignissen, die nach dem Zeitpunkt der Erfassung der Wertminderung eingetreten sind, objektiv gestiegen ist, werden die Wertminderungen in entsprechender Höhe erfolgswirksam zurückgenommen. Wertminderungen, die als zur Veräußerung verfügbare und mit den Anschaffungskosten bilanzierte nicht börsennotierte Eigenkapitalinstrumente betreffen, dürfen nicht rückgängig gemacht werden.

Finanzielle Verbindlichkeiten werden bei ihrem erstmaligen Ansatz mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die dem Erwerb direkt zurechenbaren Transaktionskosten werden bei allen finanziellen Verbindlichkeiten ebenfalls angesetzt.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige originäre finanzielle Verbindlichkeiten werden grundsätzlich unter Anwendung der Effektivzinsmethode mit den fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei den finanziellen Verbindlichkeiten hat der Konzern von der Anwendung des Wahlrechts, diese bei ihrer erstmaligen bilanziellen Erfassung als erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert zu bewertende finanzielle Verbindlichkeiten (Financial Liabilities at Fair Value Through Profit or Loss) einzustufen, bisher keinen Gebrauch gemacht.

Derivative Finanzinstrumente nutzt MuM nicht.

Ertragsteuern

Die Ertragsteuern umfassen sowohl die unmittelbar zu entrichtenden Steuern vom Einkommen und vom Ertrag als auch die latenten Steuern. Die Steuerverbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen Verpflichtungen für in- und ausländische Ertragsteuern. Diese umfassen sowohl das laufende Jahr als auch etwaige Verpflichtungen aus Vorjahren. Die Verbindlichkeiten werden auf Basis der steuerlichen Vorschriften in den Ländern unserer Geschäftstätigkeit berechnet und berücksichtigen alle uns bekannten Sachverhalte.

Aktive und passive latente Steuern werden für nicht permanente Differenzen zwischen den Wertansätzen in der Konzernbilanz und der Steuerbilanz sowie für steuerliche Verlustvorträge angesetzt. Aktive latente Steuern werden angesetzt, sofern es wahrscheinlich ist, dass ein zu versteuerndes Ergebnis verfügbar sein wird, gegen das die abzugsfähige temporäre Differenz verwendet werden kann. Außerdem werden keine latenten Steuern angesetzt, wenn diese aus dem erstmaligen Ansatz eines Vermögenswertes oder einer Schuld im Rahmen eines Geschäftsvorfalles resultieren, bei dem es sich nicht um einen Unternehmenszusammenschluss handelt, und wenn dadurch weder das handelsrechtliche Periodenergebnis (vor Ertragsteuern) noch das steuerrechtliche Ergebnis beeinflusst werden.

Auf geplante Dividendenausschüttungen von Tochterunternehmen werden passive latente Steuern angesetzt. Soweit langfristig keine Dividendenausschüttung geplant ist, wird auf den Unterschiedsbetrag zwischen anteiligem IFRS-Eigenkapital und dem steuerlichen Beteiligungswert keine passive latente Steuer gebildet.

Für die Bewertung der latenten Steuern werden die zum Abschlussstichtag gültigen bzw. verabschiedeten steuerlichen Vorschriften herangezogen.

Fremdkapitalkosten

Fremdkapitalkosten werden entsprechend IAS 23 grundsätzlich aufwandswirksam verbucht.

Erstreckt sich die Bauphase von Vermögenswerten des Sachanlagevermögens über einen längeren Zeitraum, werden die bis zur Fertigstellung anfallenden Fremdkapitalzinsen als Bestandteil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten (Borrowing Costs) aktiviert.

Eigenkapitalkosten

Kosten der Eigenkapitalbeschaffung werden bereinigt um die verbundenen Ertragsteuern nach IAS 32 mit der Kapitalrücklage verrechnet.

Rückstellungen

Gemäß IAS 37 sind Rückstellungen mit dem Betrag anzusetzen, der sich aufgrund der bestmöglichen Schätzung des finanziellen Abflusses zur Erfüllung der gegenwärtigen Verpflichtung zum Bilanzstichtag ergibt.

Der Wertansatz der übrigen Rückstellungen berücksichtigt alle erkennbaren Risiken, die auf vergangenen Ereignissen beruhen und deren Höhe und Fälligkeit unsicher ist.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beziehen sich im Wesentlichen auf leistungsorientierte Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente. Im Rentenfall werden die Zahlungen monatlich im Voraus geleistet. Die Pensionsrückstellungen sind gemäß der laufenden Einmalprämienmethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 mit ihrem Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung (Defined Benefit Liability) angesetzt und decken sämtliche Leistungen nach Beendigung des Arbeitsverhältnisses ab.

Die finanzmathematischen Annahmen sind in nachfolgender Tabelle ersichtlich:

	2017	2016
Angewandter Abzinsungssatz	1,70%	1,60%
Erwartete Rendite des Aktivvermögens	2,00%	2,00%
Erwartete Gehaltssteigerung	1,64%-3,00%	1,64%-3,00%

Die Berechnung beruht auf versicherungsmathematischen Gutachten unter Berücksichtigung biometrischer Daten. Die Rückstellung wird in Höhe des Vermögens des zur Deckung der Pensionsverpflichtung gebildeten Fonds, der ausschließlich aus Rückdeckungsversicherungen besteht, gekürzt. Die entstehenden Aufwendungen werden im Personalaufwand sowie im kumulierten übrigen Eigenkapital ausgewiesen.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus zwei leistungsorientierten Pensionsplänen werden sofort in vollem Umfang ergebniswirksam im sonstigen Ergebnis erfasst.

Sonstige Vermögenswerte und Schulden

Bei den übrigen Vermögenswerten werden für erkennbare Risiken erforderliche Einzelwertberichtigungen gebildet.

Die Bewertung der übrigen Schulden erfolgt zu deren Rückzahlungsbeträgen.

Vermögenswerte und Schulden in fremder Währung

In den Einzelabschlüssen werden Vermögenswerte und Schulden grundsätzlich mit dem Kurs am Bilanzstichtag umgerechnet. Gewinne und Verluste aus der Umrechnung von Fremdwährungsforderungen und -verbindlichkeiten werden in der Gewinn- und Verlustrechnung im Finanzergebnis ausgewiesen. Da die Erträge und Aufwendungen nicht wesentlich sind, wurde auf eine Erläuterung dieser Position verzichtet.

Grundsätze der Gewinnrealisierung

Im Konzernabschluss der MuM SE erfolgt die Gewinnrealisierung bei Gefahrenübergang auf den Kunden. Bei der Erbringung von Dienstleistungen wird die Teilgewinnrealisierungsmethode (Percentage-of-Completion) angewandt, soweit die Voraussetzungen nach IAS 18 in Verbindung mit IAS 11 vorliegen. Der Arbeitsfortschritt wird anhand der bereits erbrachten Projektstunden im Vergleich zum gesamten Projektvolumen ermittelt.

Nahe stehende Unternehmen und Personen

Der Hauptaktionär, Verwaltungsratsvorsitzende und Geschäftsführende Direktor Adi Drotleff sowie Mitglieder seiner Familie haben der MuM SE Darlehen ausgereicht, die am 31.12.2017 mit TEUR 789 (Vj 1.574) valutieren und dafür in 2017 Zinsen in Höhe von TEUR 23 (Vj 56) erhalten.

Das nahestehende Unternehmen SOFiSTiK AG hat der MuM SE ein Darlehen in Höhe von TEUR 1.005 ausgereicht, das im Geschäftsjahr zurückgeführt wurde und dafür in 2017 Zinsen in Höhe von TEUR 16 (Vj 20) erhalten.



Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Materialaufwand

Beträge in TEUR	2017	2016
Wareneinkauf von Autodesk-Softwareprodukten	-48.119	-59.849
Wareneinkauf von sonstigen Herstellern	-12.460	-9.723
Fremdleistungen	-2.843	-2.622
Lizenzen und andere Herstellungskosten für eigene Software	-2.604	-3.443
	-66.027	-75.637

2. Personalaufwand

Beträge in TEUR	2017	2016
Löhne und Gehälter	-51.422	-50.910
Soziale Aufwendungen	-9.397	-7.698
Aufwendungen für Altersversorgungen	-159	-223
	-60.978	-58.831

3. Sonstiger betrieblicher Aufwand

Beträge in TEUR	2017	2016
Versicherungen	-427	-455
Raumkosten	-3.118	-2.977
Reisekosten	-3.165	-2.788
Kraftfahrzeugkosten	-3.929	-3.656
Werbekosten	-3.253	-3.591
Kommunikation	-890	-907
EDV Kosten	-1.104	-1.052
Rechts- und Beratungskosten	-1.156	-1.195
Übrige	-2.681	-3.665
	-19.723	-20.286

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

4. Abschreibungen

Beträge in TEUR	2017	2016
Abschreibungen auf Sachanlagen	-1.357	-1.316
Abschreibungen aus Kaufpreisverteilung auf immaterielle Vermögenswerte (PPA)	-428	-770
Abschreibungen auf sonstige immaterielle Vermögenswerte	-1.043	-1.185
	-2.828	-3.271

5. Sonstige betriebliche Erträge

Beträge in TEUR	2017	2016
Erträge aus privater Kfz- und Telefonnutzung	1.481	1.187
Mieteinnahmen	217	183
Marketingzuschüsse	1.010	1.052
Übrige	1.211	1.022
	3.919	3.444

In der Position „Übrige“ befinden sich diverse Einzelposten, die im Wesentlichen kleiner als TEUR 300 sind.

6. Finanzergebnis

Beträge in TEUR	2017	2016
Zinserträge	97	85
Zinsaufwendungen	-674	-793
Sonstige Beteiligungserträge	164	164
Gewinnanteile der Systemhauspartner	-341	-486
Sonstige Finanzaufwendungen	-263	-197
Währungsgewinne/ Währungsverluste	-604	-145
Finanzergebnis	-1.621	-1.372

7. Ertragsteuern

Diese Position enthält den tatsächlichen Steueraufwand in Höhe von TEUR 4.486 (Vj 3.129), eine Entlastung in Höhe von TEUR 222 (Vj Belastung 660) aus der Weiterentwicklung von Steuergutschriften (aktive latente Steuern) gemäß IAS 12, sowie eine Belastung in Höhe von TEUR 346 (Vj 304) durch die Anpassung passiver latenter Steuern.

Insgesamt bestehen realisierbare steuerliche Verlustvorträge in Höhe von TEUR 19.313 (Vj 18.711). Hieraus errechnen sich Brutto-Steuer-gutschriften in Höhe von TEUR 5.238 (Vj 4.835). Die Realisierbarkeit der steuerlichen Verlustvorträge ist durch Planungsrechnungen in den einzelnen Gesellschaften nachgewiesen, dabei wurden nur die Verlustvorträge aktiviert, die voraussichtlich innerhalb der folgenden fünf Jahre genutzt werden können. Daraus ergeben sich aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 4.219 (Vj 4.244).

Es sind also 80,56% (Vj 87,80%) der Brutto-Steuer-gutschriften aktiviert.

Wesentliche zeitliche Beschränkungen in der Nutzung von steuerlichen Verlustvorträgen bestehen im Konzern zurzeit nicht.

Die nicht permanenten Differenzen beinhalten aktive latente Steuern in Höhe von TEUR 831 (Vj 636), die sich im Wesentlichen auf Rückstellungen beziehen. Des Weiteren haben die temporären Unterschiede zu passiven latenten Steuern in Höhe von TEUR 1.892 (Vj 1.546) geführt. Diese resultieren im Wesentlichen aus der Aktivierung von Entwicklungskosten.

Der durchschnittliche inländische Steuersatz enthält die Körperschaftsteuer zuzüglich Solidaritätszuschlag und Gewerbesteuer.

Die Ursachen für den Unterschied zwischen erwarteter und tatsächlicher Steuerlast begründen sich aus nebenstehender Tabelle.



Steuerliche Überleitungsrechnung		
Beträge in TEUR	2017	2016
Ergebnis vor Steuern	13.592	11.116
durchschnittlicher inländischer Steuersatz	30%	30%
Erwarteter Steueraufwand	-4.078	-3.335
Steuersatzabweichung		
Steuersatzdifferenzen ausländischer Steuerhoheiten	-46	-39
Steuereffekte aus Abweichung in der steuerlichen Bemessungsgrundlage		
Periodenfremde tatsächliche Ertragsteuern	-591	0
Nicht abziehbare Aufwendungen	-311	-305
Steuerfreie Beteiligungserträge	49	49
Steuerliche Abschreibung von immateriellen Vermögensgegenständen	70	70
Ansatz und Bewertung aktiver latenter Steuern		
Nichtansatz von aktiven latenten Steuern	-124	-216
Nachträglicher Ansatz von aktiven latenten Steuern	514	0
Nachträglicher Ansatz von passiven latenten Steuern	0	-231
Sonstige	-92	-86
Tatsächliche Steuerlast	-4.609	-4.093
Effektiver Steuersatz in Prozent	33,91%	36,82%

8. Berechnung von Aktienstückzahlen und Ergebnissen je Aktie

Die Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie sowie des verwässerten Ergebnisses je Aktie erfolgte gemäß IAS 33. Bei der Berechnung des unverwässerten Ergebnisses je Aktie entspricht die Anzahl der Stammaktien der gewichteten durchschnittlichen Anzahl der während der Periode im Umlauf gewesenen Stammaktien.

Der Aktienrückkauf wurde entsprechend berücksichtigt.

Zur Berechnung des verwässerten Ergebnisses je Aktie ist das Periodenergebnis sowie die gewichtete durchschnittliche Anzahl im Umlauf befindlicher Stammaktien um alle Verwässerungseffekte potenzieller Stammaktien zu bereinigen.

	2017	2016
Ergebnis nach Steuern TEUR	8.550	6.589
Gewichtete Aktienanzahl	16.280.509	16.305.748
Unverwässertes Ergebnis je Aktie EUR	0,5252	0,4041
Verwässertes Ergebnis nach Steuern TEUR	8.550	6.589
Verwässerte Aktienanzahl	16.280.509	16.305.748
Verwässertes Ergebnis je Aktie EUR	0,5252	0,4041

Erläuterungen zur Bilanz

Aktivseite

Kurzfristige Vermögenswerte

9. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Die in den Einzelgesellschaften enthaltenen Forderungen aus Lieferungen und Leistungen beinhalten angemessene Wertberichtigungen. Sie haben durchgängig eine Restlaufzeit von unter einem Jahr. Die Forderungen sind um Einzelwertberichtigungen in Höhe von TEUR 760 (Vj 1.073) reduziert.

Hinsichtlich des weder wertgeminderten noch in Zahlungsverzug befindlichen Bestands der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen deuten zum Zeitpunkt der Bilanzerstellung keine Anzeichen darauf hin, dass die Schuldner ihren Zahlungsverpflichtungen nicht nachkommen werden.

Die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen haben sich wie folgt entwickelt:

Beträge in TEUR	2017	2016
Stand der Wertberichtigungen am 1.1.	1.073	966
Währungskurseffekte	-14	2
Abgang durch Entkonsolidierung	-70	0
Zuführungen	274	331
Verbrauch	-126	-214
Auflösung	-377	-12
Stand der Wertberichtigungen am 31.12.	760	1.073

Es haben sich wie im Vorjahr keine wesentlichen Aufwendungen für die vollständige Ausbuchung von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie Erträge aus dem Eingang ausgebuchter Forderungen aus Lieferungen und Leistungen ergeben.

Alle Aufwendungen aus Wertberichtigungen und Ausbuchungen von Forderungen aus Lieferungen und Leistungen werden unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen							
Beträge in TEUR	Buchwert	davon zum Abschlussstichtag weder wertgemindert noch überfällig	davon zum Abschlussstichtag nicht wertgemindert und in den folgenden Zeitbändern überfällig				
			30 < 60	60 < 90	90 < 180	180 < 360	> 360
zum 31.12.2017	24.822	21.508	1.158	419	878	803	56
zum 31.12.2016	23.018	19.531	1.469	816	766	387	49

 Anlagespiegel 2016

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.16	Konsolidie- rungskreis	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.16	01.01.16	Umglie- derungen	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.16	01.01.16	31.12.16
I. Sachanlagen	8.581	0	-160	1.369	-730	9.060	6.255	0	-165	1.085	-730	6.445	2.326	2.615
II. Immobilien	12.783	0	0	7	0	12.790	1.949	0	0	231	0	2.180	10.834	10.610
III. Sonstige immaterielle VW	27.503	0	3	2.140	-15	29.631	18.048	0	2	1.955	-14	19.991	9.455	9.640
1. Entwicklungskosten	6.527	0	0	1.611	0	8.138	861	0	0	577	0	1.438	5.666	6.700
2. Kaufpreisverteilung	15.647	0	0	0	0	15.647	13.895	0	0	770	0	14.665	1.752	982
3. Sonstige	5.329	0	3	529	-15	5.846	3.292	0	2	608	-14	3.888	2.037	1.958
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	42.307	0	0	0	0	42.307	9.021	0	0	0	0	9.021	33.286	33.286
V. Finanzielle Vermögenswerte	2.945	0	0	0	-111	2.834	1.895	0	0	0	0	1.895	1.050	939
1. Finanzielle Vermögenswerte	2.800	0	0	0	0	2.800	1.895	0	0	0	0	1.895	905	905
2. Sonstige	145	0	0	0	-111	34	0	0	0	0	0	145	34	
(alle Beträge in TEUR)	94.119	0	-157	3.516	-856	96.622	37.168	0	-163	3.271	-744	39.532	56.951	57.090

10. Vorräte

Diese Position enthält bezogene Waren im Wert von TEUR 2.608 (Vj 4.425), Softwarelizenzen im Wert von TEUR 6 (Vj 28), sowie teilfertige Leistungen in Höhe von TEUR 188 (Vj 118). Einzelwertberichtigungen sind, wie im Vorjahr, nicht vorgenommen worden.

11. Sonstige kurzfristige Vermögenswerte

In dieser Position sind in erster Linie sonstige Steuerguthaben, gegebene Darlehen und Forderungen an Lieferanten aus ausstehenden Rückvergütungen enthalten.

Langfristige Vermögenswerte

Die Entwicklung der langfristigen Vermögenswerte ist im Anlagespiegel dargestellt.

Anlagespiegel 2017

	Anschaffungskosten						Kumulierte Abschreibungen/Wertberichtigungen						Nettobuchwerte	
	01.01.17	Sonstige	Währungs- effekt	Zugänge	Abgänge	31.12.17	01.01.17	Sonstige	Währungs- effekt	Zuführung	Abgänge	31.12.17	01.01.17	31.12.17
I. Sachanlagen	9.060	-36	-177	1.066	-584	9.329	6.445	-81	-102	1.086	-486	6.862	2.615	2.467
II. Immobilien	12.790	-50	27	0	0	12.767	2.180	-428	0	271	0	2.023	10.610	10.744
III. Sonstige immaterielle VW	29.631	998	-59	2.212	-246	32.536	19.991	873	-29	1.471	-252	22.054	9.640	10.482
1. Entwicklungskosten	8.138	0	0	1.530	0	9.668	1.438	0	0	659	0	2.097	6.700	7.571
2. Kaufpreisverteilung	15.647	0	0	0	0	15.647	14.665	0	0	428	0	15.093	982	554
3. Sonstige	5.846	998	-59	682	-246	7.221	3.888	873	-29	384	-252	4.864	1.958	2.357
IV. Geschäfts- oder Firmenwert	42.307	-2.710	0	0	0	39.597	9.021	-2.710	0	0	0	6.311	33.286	33.286
V. Finanzielle Vermögenswerte	2.834	-1.170	0	2	-5	1.661	1.895	-1.170	0	0	0	725	939	939
1. Finanzielle Vermögenswerte	2.800	-1.170	0	1	0	1.631	1.895	-1.170	0	0	0	725	905	906
2. Sonstige	34	0	0	1	-5	30	0	0	0	0	0	34	30	
(alle Beträge in TEUR)	96.622	-2.968	-209	3.280	-835	95.890	39.532	-3.516	-131	2.828	-738	37.975	57.090	57.915

Die Spalte „Sonstige“ enthält neben Umgliederungen und Zuschreibungen auch Effekte aus Konzernkreisveränderungen.

12. Geschäfts- oder Firmenwert

Die Entwicklung der Geschäfts- oder Firmenwerte ist im Firmenwertspiegel dargestellt.

Unter „Systemhaus D/A/CH“ sind hier alle im Rahmen der „Marktoffensive“ übernommenen Systemhäuser in Deutschland, Österreich und der Schweiz zusammengefasst.

13. Sonstige finanzielle Vermögenswerte

Die finanziellen Vermögenswerte enthalten eine Minderheitsbeteiligung an der SOFiSTiK AG, Oberschleißheim. Im Geschäftsjahr 2017 wurde eine Dividende in Höhe von TEUR 164 (Vj 164) vereinnahmt. Das maximale Ausfallrisiko beläuft sich auf den Beteiligungsansatz. Forderungen bestanden zum 31.12.2017 nicht.

Firmenwertspiegel

Beträge in TEUR	31.12.2017	Zu-/Abgang	Währung	31.12.2016
Systemhaus D/A/CH	16.214			16.214
OPEN MIND	9.341			9.341
MuM England	2.982			2.982
MuM Rumänien	1.610			1.610
DATAflor	1.216			1.216
MuM Italien	1.116			1.116
MuM Polen	474			474
MuM Frankreich	333			333
Total	33.286			33.286

Passivseite

Kurzfristige Schulden

14. Kurzfristige Bankdarlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Bankdarlehen

Diese Position enthält im Wesentlichen Bankdarlehen bei den Hausbanken im In- und Ausland im Rahmen von gewährten Krediten. Sie sind zu einem kleinen Teil durch Forderungsabtretungen besichert.

In der Bilanz werden nur solche Bankschulden als kurzfristig ausgewiesen, die auch tatsächlich in den nächsten 12 Monaten getilgt werden müssen. Feste Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit werden dagegen als langfristig ausgewiesen, auch wenn sie (zinsgünstig) kurzfristig refinanziert werden. Damit wird die Fremdfinanzierungs-Struktur klarer dargestellt und der falsche Eindruck vermieden, ein großer Teil der Bankschulden wären kurzfristig zur Tilgung fällig.


Um die jederzeitige Zahlungsfähigkeit sowie die finanzielle Flexibilität sicherzustellen, wird eine Liquiditätsreserve in Form von Kreditlinien und, sofern erforderlich, Barmitteln vorgehalten. Hierzu hat MuM mit verschiedenen in- und ausländischen Banken Kreditverträge mit einem aggregierten Gesamtvolumen von EUR 48,5 Mio (Vj 52,2) abgeschlossen. MuM bezahlt keine Bereitstellungsgebühren auf ungenutzte Kreditlinien.

15. Rückstellungen

Die Bemessung der Rückstellungen erfolgte unter Berücksichtigung aller erkennbaren Risiken und stellt jeweils den erwarteten Auszahlungsbetrag dar.

Die Entwicklung der Rückstellungen im abgelaufenen Geschäftsjahr ist aus dem Rückstellungsspiegel zu entnehmen.

Die sonstigen langfristigen Rückstellungen betreffen im Wesentlichen Rückstellungen für die Archivierung.

 Rückstellungsspiegel				
Beträge in TEUR	31.12.2016	Abbau	Zuführung	31.12.2017
Personalarückstellungen	4.557	-3.458	4.649	5.748
Ausstehende Rechnungen	1.386	-1.386	670	670
Sonstiges	585	-585	1.174	1.174
Summe kurzfristige Rückstellungen	6.528	-5.429	6.493	7.592
Personalarückstellungen	135	-135	0	0
Sonstige Rückstellungen	202	-113	0	89
Summe langfristige Rückstellungen	337	-248	0	89
Gesamtsumme der Rückstellungen	6.865	-5.677	6.493	7.681

16. Sonstige kurzfristige Schulden

Diese Position enthält Umsatz- und Lohnsteuerschulden, noch zu zahlende Sozialabgaben sowie passive Rechnungsabgrenzungen.

Des Weiteren ist eine Darlehensverbindlichkeit gegenüber dem nahestehenden Unternehmen SOFISTIK AG in Höhe von TEUR 1.005 im Geschäftsjahr zurückgeführt worden.

Langfristige Schulden

17. Langfristiges Fremdkapital

Diese Position enthält die festen, unbesicherten Kreditlinien mit unbestimmter Laufzeit, Gesellschafterdarlehen sowie Bankdarlehen zur Finanzierung von Immobilien, die durch Grundschulden besichert sind.

❏ Fremdkapital				
Beträge in TEUR	Summe	Restlaufzeit bis 1 Jahr	Restlaufzeit über 1 Jahr bis 5 Jahre	Restlaufzeit über 5 Jahre
zum 31.12.2017				
Bankdarlehen	18.133	1.633	16.500	0
Gesellschafterdarlehen	789	0	789	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.143	1.078	3.315	750
Finanzielle Verbindlichkeiten	24.065	2.711	20.604	750
zum 31.12.2016				
Bankdarlehen	20.623	2.072	18.551	0
Gesellschafterdarlehen	2.074	0	2.074	0
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.942	932	3.510	1.500
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.639	3.004	24.135	1.500

❏ Änderungen der Schulden aus der Finanzierungstätigkeit					
Beträge in TEUR	Stand	Cash Flow	Währung	Sonstige	Stand
	1.1.2017				31.12.2017
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	3.004	-297	4	0	2.711
Langfristige Bankdarlehen	20.625	-3.863	0	500	17.289
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.010	-945	0	0	4.065
Finanzielle Verbindlichkeiten	28.639	-5.078	4	500	24.065
	1.1.2016				31.12.2016
Kurzfristige Darlehen und kurzfristiger Anteil an langfristigen Darlehen	2.081	920	3	0	3.004
Langfristige Bankdarlehen	29.058	-8.433	0	0	20.625
Grundschuldgesicherte Immobilienfinanzierung	5.900	-890	0	0	5.010
Finanzielle Verbindlichkeiten	37.039	-8.403	3	0	28.639

18. Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen bestehen im Wesentlichen bei der Muttergesellschaft und beziehen sich auf die leistungsorientierten Pläne gegenüber den geschäftsführenden Direktoren der Gesellschaft. Die Versorgungszusage beinhaltet ein betriebliches Altersruhegeld, eine Absicherung der Hinterbliebenen im Todesfall sowie eine Invalidenrente.

Die Pensionsrückstellungen sind nach versicherungsmathematischen Grundsätzen entsprechend der laufenden Einmalprämiemethode (Projected Unit Credit Method) nach IAS 19 errechnet.

Die Pensionsrückstellung zum Bilanzstichtag beläuft sich auf TEUR 1.757 (Vj 1.902). Davon stellt ein Betrag von TEUR 1.757 (Vj 1.902) den ermittelten Barwert der nicht über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtung dar.

Der zum Bilanzstichtag ermittelte Barwert der über einen Fonds finanzierten leistungsorientierten Verpflichtungen beläuft sich auf TEUR 2.681 (Vj 2.593). Dieser Wert entspricht auch dem beizulegenden Zeitwert des Aktivvermögens zum Bilanzstichtag. In der Gewinn- und Verlustrechnung sind Erträge aus Aktivvermögen in Höhe von TEUR 42 (Vj 61), Zinsaufwendungen in Höhe von TEUR 71 (Vj 93) sowie ein laufender Dienstzeitaufwand von TEUR 59 (Vj 67) enthalten.

Die genannten Aufwendungen und Erträge sind im Personalaufwand und im Finanzergebnis enthalten.

Die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste werden im kumulierten übrigen Eigenkapital erfasst. (Siehe Erläuterung zu den Pensionsrückstellungen auf Seite 45)

Es wurden Leistungen nach Beendigung des Dienstverhältnisses in Höhe von TEUR 59 (Vj 59) im Geschäftsjahr ausbezahlt. Die erwarteten Einzahlungen ins Planvermögen für das Geschäftsjahr 2018 werden auf TEUR 59 geschätzt.

Die Überleitung auf die Nettoschuld der Pensionsverpflichtung stellt sich wie folgt dar:

Beträge in TEUR	2017	2016
Versorgungsverpflichtung zu Beginn des Jahres	4.495	3.923
Zinsaufwand	71	93
Laufender Dienstzeitaufwand	59	67
Gezahlte Versorgungsleistung	-59	-59
Versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	-128	471
Versorgungsverpflichtung zum Ende des Jahres	4.438	4.495
Planvermögen zu Beginn des Jahres	2.593	2.512
Erhaltene Versorgungsleistung	-59	-59
Beiträge	59	59
Erträge aus Planvermögen	42	61
Versicherungsmathematischer Gewinn und Verlust	46	20
Planvermögen zum Ende des Jahres	2.681	2.593
Ausgewiesene Nettoschuld	1.757	1.902

Die zukünftig zu zahlenden Versorgungsleistungen werden wie folgt geschätzt:

Jahr	Beträge in TEUR
2018	76
2019	163
2020	166
2021	169
2022	172
2023 - 2028	1.239

Die Versorgungsleistung hat eine durchschnittliche, statistische erwartete Restlaufzeit von 19 Jahren (Vj 20).

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität der Pensionsrückstellungen auf Veränderungen der Parameter:

Beträge in TEUR	2017	2016
Abzinsungssatz um 0,5% erhöht	-308	-328
Abzinsungssatz um 0,5% vermindert	341	364
Rentensteigerungstrend um 0,5% erhöht	41	40
Rentensteigerungstrend um 0,5% vermindert	-39	-40
Lebenserwartung um 1 Jahr erhöht	135	136

Die vorstehenden Sensitivitätsanalysen wurden mit dem gleichen Verfahren durchgeführt, das zur Ermittlung der Pensionsverpflichtung verwendet wurde. Die Sensitivitätsanalysen basieren dabei auf der Änderung einer Annahme, während alle anderen Annahmen unverändert bleiben.

Eigenkapital

19. Gezeichnetes Kapital

Das gezeichnete Kapital der MuM SE setzte sich per 31.12.2017 aus 16.683.174 (Vj 16.683.174) Stückaktien zusammen mit einem rechnerischen Anteil von EUR 1,00 pro Aktie. Im Vorjahr erhöhte sich das gezeichnete Kapital durch Sachkapitalerhöhung der Aktiendividende in Höhe von TEUR 111.

Das durch die Hauptversammlung vom 16.5.2013 genehmigte Kapital beträgt zum 31.12.2017 TEUR 7.064 (Vj 7.064) und ist bis zum 15.5.2018 befristet.

20. Kapitalrücklage

Die Entwicklung der Kapitalrücklage ist aus der nachfolgenden Tabelle ersichtlich:

Beträge in TEUR	2017	2016
Kapitalrücklage zum 1.1.	23.031	21.611
Aktiendividende	1.188	1.420
Erwerb weiterer Anteile bereits vollkonsolidierter Unternehmen	-1.035	0
Kapitalrücklage zum 31.12.	23.184	23.031

21. Eigene Anteile

Am 9.10.2008 hat der Verwaltungsrat der MuM SE beschlossen, ein Aktienrückkaufprogramm zu starten. Die Gesellschaft hat im Geschäftsjahr 27.310 (Vj 194.247) MuM-Aktien für TEUR 513 (Vj 2.389) erworben, was EUR 18,80 (Vj 12,30) pro Aktie entspricht. Zur Bedienung der Aktiendividende sind im Geschäftsjahr 139.222 eigene Aktien verwendet worden. Zum 31.12.2017 werden insgesamt 364.335 (Vj 476.247) Stück eigene Anteile gehalten. Das sind 2,18% (Vj 2,85%) des gezeichneten Kapitals.

Eigene Anteile werden zu Anschaffungskosten in Höhe von TEUR 3.258 (Vj 3.879) bewertet, was EUR 8,94 (Vj 8,14) pro Aktie entspricht.

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist nach den Zahlungsströmen aus Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit gegliedert. Der Betrag der flüssigen Mittel in der Kapitalflussrechnung stimmt mit dem entsprechenden Gesamtbetrag der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente in der Bilanz überein. Diese Position umfasst nur Zahlungsmittel, wie Barmittel und täglich fällige Sichteinlagen sowie Zahlungsmitteläquivalente wie Festgelder und Geldmarktpapiere, die jederzeit in Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und keinen wesentlichen Wertänderungsrisiken in Form von Zinsänderungs- oder Kreditrisiken ausgesetzt sind.

Mittelzuflüsse aus dem Erwerb und der Veräußerung konsolidierter Gesellschaften sind im Cash-Flow aus der Investitionstätigkeit enthalten. Auswirkungen von Wechselkursänderungen werden gesondert gezeigt.

Im Cash-Flow aus laufender Geschäftstätigkeit sind u.a. enthalten:

- gezahlte Ertragsteuern (abzüglich Ertragsteuererstattungen) von TEUR 2.565 (Vj 3.246)
- zugeflossenes Beteiligungsergebnis (Dividenden) in Höhe von TEUR 164 (Vj 164)

In den sonstigen zahlungsunwirksamen Erträgen / Aufwendungen sind im Wesentlichen die Veränderungen der Latenten Steuern in Höhe von TEUR 177 (Vj 829), die Veränderungen der Umsatzabgrenzung in Höhe von TEUR 157 (Vj 190) und Veränderungen des übrigen kumulierten Eigenkapitals in Höhe von TEUR 266 (Vj 324) enthalten.

Im Cash-Flow aus der Finanzierungstätigkeit sind Ausschüttungen an MuM-Aktionäre in Höhe von TEUR 5.672 (Vj 4.071) enthalten, was EUR 0,35 (Vj 0,25) pro Aktie entspricht. Davon sind TEUR 1.189 (Vj 1.531) als Einzahlung ins Eigenkapital zurückgeflossen, soweit die Option Aktiendividende gewählt wurde.

Die flüssigen Mittel unterliegen keinen Verfügungsbeschränkungen.



Sonstige Angaben

Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen resultieren insbesondere aus langfristigen Mietverträgen sowie Leasingverträgen aus Operating Leases. Der Mindestbetrag nicht abgezinsten künftiger Miet- und Leasingzahlungen belief sich auf TEUR 7.913 (Vj 6.382). Im laufenden Geschäftsjahr sind Miet- und Leasingzahlungen von TEUR 3.822 (Vj 3.341) erfolgt.

Die entsprechenden Zahlungsverpflichtungen werden folgendermaßen fällig:

	Beträge in TEUR
2018	3.005
2019	2.124
2020	1.277
2021	705
folgende	801
Total	7.913

Wesentliche Miet- und Leasingverträge bestehen in Bezug auf Bürogebäude an einigen Standorten, auf Software-Lizenzen und auf den Fuhrpark.

Risikomanagement

Grundsätze des Risikomanagements

MuM unterliegt hinsichtlich ihrer Vermögenswerte, Schulden und geplanten Transaktionen insbesondere Währungs-, Zins-, Liquiditäts-, Kredit- und sonstigen Preisrisiken.

Ziel des finanziellen Risikomanagements ist es, diese Finanzrisiken durch die laufenden operativen und finanzorientierten Aktivitäten zu begrenzen.

Währungsrisiken

Die Währungskursrisiken resultieren aus Investitionen und operativen Tätigkeiten. Fremdwährungen werden in der Regel nicht gesichert. Im operativen Bereich wickeln die einzelnen Konzernunternehmen ihre Aktivitäten überwiegend in ihrer jeweiligen funktionalen Währung ab. Deshalb wird das Währungskursrisiko aus der laufenden operativen Tätigkeit als gering eingeschätzt.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern (aufgrund der Änderung von beizulegenden Zeitwerten der monetären Vermögenswerte und Schulden) bezüglich einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Wechselkursänderung des Euro gegenüber allen anderen Fremdwährungen. Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2017	2016
Erhöhung um 5%	-160	-167
Verminderung um 5%	160	167

Zinsrisiken

Zinsänderungsrisiken werden gemäß IFRS 7 mittels Sensitivitätsanalysen dargestellt. Diese stellen die Effekte von Änderungen der Marktzinssätze auf Zinszahlungen, Zinserträge und -aufwendungen dar.

Marktzinssatzänderungen von originären Finanzinstrumenten mit fester Verzinsung wirken sich nur dann auf das Ergebnis aus, wenn diese zum beizulegenden Zeitwert bewertet sind. Demnach unterliegen alle zu fortgeführten Anschaffungskosten bewerteten Finanzinstrumente mit fester Verzinsung keinen Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Die nachfolgende Tabelle zeigt die Sensitivität des Konzernergebnisses vor Steuern und des Eigenkapitals gegenüber einer nach vernünftigem Ermessen grundsätzlich möglichen Änderung der Zinssätze (aufgrund der Auswirkungen auf variabel verzinsliche Darlehen). Alle anderen Variablen bleiben konstant.

Beträge in TEUR	2017	2016
Erhöhung um 25 Basispunkte	-14	-15
Verminderung um 25 Basispunkte	14	15

Liquiditätsrisiken

Aus den nachfolgenden Tabellen sind die vertraglich vereinbarten (undiskontierten) Zinszahlungen und maximal mögliche Tilgungszahlungen der finanziellen Verbindlichkeiten ersichtlich:

Die variablen Zinszahlungen aus den Finanzinstrumenten wurden unter Zugrundelegung der zuletzt vor dem Bilanzstichtag gefixten Zinssätze ermittelt. Jederzeit rückzahlbare finanzielle Verbindlichkeiten sind immer dem frühesten Zeitraster zugeordnet.

Liquiditätsrisiken 2017

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2017	Cash-Flows 2018		Cash-Flows 2019		Cash-Flows ab 2020	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	23.276	147	19.211	76	890	134	3.175
Gesellschafterdarlehen	789		789				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	13.267		13.267				
Sonstige Schulden	2.214		2.214				

Liquiditätsrisiken 2016

Beträge in TEUR	Buchwert 31.12.2016	Cash-Flows 2017		Cash-Flows 2018		Cash-Flows ab 2019	
		Zins	Tilgung	Zins	Tilgung	Zins	Tilgung
Bankdarlehen	26.565	422	4.801	151	17.698	211	4.065
Gesellschafterdarlehen	2.074		2.074				
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	12.828		12.828				
Sonstige Schulden	2.323		2.323				

Einbezogen wurden alle Instrumente, die am jeweiligen Stichtag im Bestand waren. Planzahlen für zukünftige neue Verbindlichkeiten gehen nicht ein. Fremdwährungsbeträge wurden jeweils mit dem Stichtagskurs umgerechnet.

Der aus den finanziellen Verbindlichkeiten zukünftig erwartete Mittelabfluss wird durch das operative Geschäft, die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie die zur Verfügung stehenden Kreditlinien gedeckt.

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der einzelnen finanziellen Vermögenswerte und Verbindlichkeiten für jede einzelne Kategorie von Finanzinstrumenten dar und leitet diese auf die entsprechenden Bilanzpositionen über. Da die Bilanzpositionen Sonstige Forderungen und

Sonstige Verbindlichkeiten sowohl Finanzinstrumente als auch nicht finanzielle Vermögenswerte bzw. nicht finanzielle Verbindlichkeiten (z. B. sonstige Steuerforderungen oder Vorauszahlungen für zukünftig zu erhaltende Leistungen) enthält, dient die Spalte "Nicht finanzielle Vermögenswerte /

Verbindlichkeiten" dieser Überleitung. Die Ermittlung des Fair Values erfolgt grundsätzlich auf der Hierarchiestufe 2 unter Berücksichtigung von nicht notierten Preisen oder indirekt abgeleiteten notierten Marktpreisen.

Fair Values 2017						
Beträge in TEUR						
Aktiva	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2017	Fair Value 31.12.2017	Wertansatz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2017
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	7.745	7.745	7.745		7.745
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	24.822	24.822	24.822		24.822
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	1.793	1.793	1.793	1.633	3.456
Passiva						
Bankdarlehen	FLAC	23.276	23.619	23.276		23.276
Gesellschafterdarlehen	FLAC	789	789	789		789
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	13.267	13.267	13.267		13.267
Sonstige Schulden	FLAC	2.214	2.214	2.214	2.868	5.082
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		34.360	34.360	34.360		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		39.546	39.889	39.546		

Fair Values 2016						
Beträge in TEUR						
Aktiva	Bewertungskategorie nach IAS 39	Buchwert 31.12.2016	Fair Value 31.12.2016	Wertansatz nach IAS 39 Fortgeführte Anschaffungskosten	Nicht finanzielle Vermögenswerte/Verbindlichkeiten	Buchwert in der Bilanz 31.12.2016
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	LaR	6.351	6.351	6.351		6.351
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	LaR	23.018	23.018	23.018		23.018
Sonstige kurzfristige Vermögenswerte	LaR	1.273	1.273	1.273	3.338	4.611
Passiva						
Bankdarlehen	FLAC	26.565	27.353	26.565		26.565
Gesellschafterdarlehen	FLAC	2.074	2.074	2.074		2.074
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	FLAC	12.828	12.828	12.828		12.828
Sonstige Schulden	FLAC	2.323	2.323	2.323	3.486	5.809
Davon aggregiert nach Bewertungskategorien nach IAS 39						
Loans and Receivables (LaR)		30.642	30.642	30.642		
Financial Liabilities Measured at Amortised Cost (FLAC)		43.788	44.576	43.788		

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Forderungen haben überwiegend kurze Restlaufzeiten. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie sonstige Verbindlichkeiten haben regelmäßig kurze Restlaufzeiten; die bilanzierten Werte stellen näherungsweise die beizulegenden Zeitwerte dar.

Die beizulegenden Zeitwerte von nicht börsennotierten Anleihen, Bankdarlehen, Schulscheindarlehen und sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten werden als Barwerte der mit den Schulden verbundenen Zahlungen unter Zugrundelegung der jeweils gültigen Zinsstrukturkurve ermittelt.

Sonstige Preisrisiken

IFRS 7 verlangt im Rahmen der Darstellung zu Marktrisiken auch Angaben darüber, wie sich hypothetische Änderungen von Risikovariablen auf Preise von Finanzinstrumenten auswirken. Als Risikovariablen kommen insbesondere Börsenkurse oder Indizes in Frage. Zum 31.12.2017 hatte MuM keine wesentlichen als zur Veräußerung verfügbar kategorisierten Beteiligungen im Bestand.

Kreditrisiken

MuM schließt Geschäfte ausschließlich mit kreditwürdigen Dritten ab. Alle Kunden, die mit MuM Geschäfte auf Kreditbasis abschließen möchten, werden einer Bonitätsprüfung unterzogen. Zudem werden die Forderungsbestände laufend überwacht, sodass kein wesentliches Ausfallrisiko besteht. Das maximale Ausfallrisiko ist auf den ausgewiesenen Buchwert begrenzt.

Es bestehen keine wesentlichen Konzentrationen von Ausfallrisiken. Bei sonstigen finanziellen Vermögenswerten, wie Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, entspricht das maximale Kreditrisiko bei Ausfall des Kontrahenten dem Buchwert dieser Instrumente.

Den Ausfallrisiken wird mittels Einzelwertberichtigungen und pauschalierten Einzelwertberichtigungen sowie einer Warenkreditversicherung Rechnung getragen. Die Warenkreditversicherung erstattet im Falle eines Forderungsausfalles 90% des versicherten Forderungsbestandes. Aufgrund der Kundenstruktur ergibt sich keine Risikokonzentration.



Kapitalsteuerung

Vorrangiges Ziel der Kapitalsteuerung von MuM ist es sicherzustellen, dass zur Unterstützung der Geschäftstätigkeit und zur Maximierung des Shareholder Value ein hohes Bonitätsrating und eine gute Eigenkapitalquote aufrechterhalten wird. Hierzu wird eine Eigenkapitalquote von mindestens 30% angestrebt. Darüber hinaus soll der Verschuldungsgrad nicht über dem 3-fachen des EBITDA liegen. Der Verschuldungsgrad hat sich von 0,91 auf 0,68 verbessert und die Eigenkapitalquote ist von 40,4% auf 43,1% gestiegen.

Zur Aufrechterhaltung oder Anpassung der Kapitalstruktur kann der Konzern Anpassungen der Dividendenzahlungen an die Anteilseigner vornehmen oder neue Anteile ausgeben. Zum 31.12.2017 wurden keine Änderungen der Ziele, Richtlinien und Verfahren vorgenommen.

Forschungs- und Entwicklungskosten

Die Forschungs- und Entwicklungskosten betragen im Geschäftsjahr TEUR 15.052 (Vj 13.674) und betreffen die Tochterfirmen OPEN MIND, MuM Mechatronik, customX und DATAflor. Davon sind TEUR 13.522 (Vj 12.063) in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst und TEUR 1.530 (Vj 1.611) unter den sonstigen immateriellen Vermögenswerten aktiviert, da es sich um Entwicklungskosten für individuelle Projekte handelt und die zukünftige wirtschaftliche Nutzenerzielung zuverlässig abgeschätzt werden kann.

Mitarbeiter

Die durchschnittliche Mitarbeiterzahl im Konzern (ohne Aushilfskräfte und Auszubildende) betrug im Geschäftsjahr 784 (Vj 759). Die Zahl der Auszubildenden lag bei 10 (Vj 9).

Verwaltungsrat

Der Verwaltungsrat setzt sich nach §§ 23, 24 des Gesetzes zur Einführung der Europäischen Gesellschaft i.V.m. § 10 Abs. 1 der Satzung der Mensch und Maschine Software SE aus drei von der Hauptversammlung gewählten Mitgliedern zusammen. Die Hauptversammlung hat am 3. Mai 2016 folgende Personen für die satzungsmäßige Dauer zu Verwaltungsratsmitgliedern gewählt:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München (Vorsitzender)

Thomas Becker, Diplom-Kaufmann, Neuss, Steuerberater (stv. Vorsitzender)

Heike Lies, Magister Artium, München, Verwaltungsangestellte

Geschäftsführende Direktoren

Als geschäftsführende Direktoren waren im Geschäftsjahr 2017 bestellt:

Adi Drotleff, Diplom-Informatiker, München (Vorsitz)

Christoph Aschenbrenner, Diplom-Ingenieur (FH) Eresing (Operative Leitung)

Markus Pech, Betriebswirt (FH), Schrobenhausen (Finanzen)

Die Gesellschaft wird gemeinschaftlich durch zwei geschäftsführende Direktoren oder durch einen geschäftsführenden Direktor in Gemeinschaft mit einem Prokuristen gesetzlich vertreten. Herrn Adi Drotleff ist die Einzelvertretungsberechtigung erteilt.

Bezüge von geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat

Die Bezüge der geschäftsführenden Direktoren im Geschäftsjahr 2017 betragen TEUR 778 (Vj 731). Sie setzten sich zusammen aus fixen Bezügen in Höhe von TEUR 429 (Vj 421), variablen Anteilen in Höhe von TEUR 240 (Vj 202) und unbaren Bezügen in Höhe von TEUR 109 (Vj 108).

Die Versorgungsverpflichtung für geschäftsführende Direktoren beträgt zum Bilanzstichtag TEUR 1.948 (Vj 1.915).

Die Bezüge des Verwaltungsrats im Geschäftsjahr 2017 betragen TEUR 16 (Vj 16).

Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers

Das angabepflichtige Gebührenvolumen des Konzernabschlussprüfers gliedert sich wie folgt:

Beträge in TEUR	2017	2016
Abschlussprüfung	206	202
Steuerberatung	61	56
Total	267	258

Verwendung des Bilanzgewinnes der Mensch und Maschine Software SE

Die Mensch und Maschine Software SE weist zum 31.12.2017 einen Bilanzgewinn in Höhe von TEUR 10.073 aus.

Der Verwaltungsrat wird der Hauptversammlung für das Geschäftsjahr 2017 eine Dividende in Höhe von EURO 0,50 je Aktie vorschlagen. Unter Berücksichtigung der zum 1.3.2018 gehaltenen 364.335 Stück eigene Anteile ergibt sich eine Ausschüttung von TEUR 8.159. Der verbleibende Betrag von TEUR 1.914 wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Sollte sich die Anzahl der eigenen Anteile bis zur Hauptversammlung am 9.5.2018 noch verändern, wird die Ausschüttungssumme entsprechend angepasst.

Bestätigungsvermerk

"Wir haben den von der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, aufgestellten Konzernabschluss - bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung und Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang - sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2017 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz-

und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie die Nachweise für die Angaben im Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315e HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht im Einklang mit dem Konzernabschluss, entspricht den gesetzlichen Vorschriften, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar."

Stuttgart, den 2. März 2018

RSM AWT AG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Hahn
Wirtschaftsprüfer

Riedhammer
Wirtschaftsprüfer

Bericht des Verwaltungsrats der Mensch und Maschine Software SE, Wessling, gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG

Der Verwaltungsrat erstattet gemäß § 47 Abs. 3 SE-Ausführungsgesetz i.V.m. § 171 Abs. 2 AktG nachfolgenden Bericht an die Hauptversammlung:

Der Verwaltungsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach dem Gesetz und der Satzung der Gesellschaft auferlegten Aufgaben wahrgenommen. Er hat die geschäftsführenden Direktoren bei der Führung der Geschäfte des Unternehmens regelmäßig beraten und überwacht. Der Verwaltungsrat wurde in alle für das Unternehmen grundlegenden Entscheidungen eingebunden. Die strategische Ausrichtung des MuM-Konzerns geschah in enger Abstimmung zwischen geschäftsführenden Direktoren und Verwaltungsrat.

Die geschäftsführenden Direktoren haben den Verwaltungsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend mündlich und auch schriftlich über die wesentlichen Fragen informiert, die kurzfristige Planung, den aktuellen Geschäftsverlauf sowie die Finanz-, Ertrags- und Vermögenslage des MuM-Konzerns betrafen.

Auf Basis detaillierter Berichte der geschäftsführenden Direktoren wurden die wesentlichen und für den MuM-Konzern bedeutenden Geschäftsvorfälle eingehend erörtert. Dabei wurde auch auf die Entwicklung der Einzelgesellschaften eingegangen. Abweichungen im Geschäftsverlauf von den Plänen wurden ausführlich diskutiert.

Im Geschäftsjahr 2017 fanden insgesamt vier Verwaltungsratssitzungen statt, und zwar am 7. März, 10. Mai, 20. Oktober und 22. Dezember.

Hierbei waren insbesondere folgende Themen Gegenstand der Diskussion zwischen Verwaltungsrat und geschäftsführendem Direktorium:

- Entwicklung und Pflege der konzerneigenen Softwareprodukte
- Auswirkungen der Autodesk-Umstellung von Software-Verkauf auf -Vermietung
- Entwicklung der operativen Profitabilität der Einzelgesellschaften
- Nutzung der vorhandenen Verlustvorträge und Steueroptimierung
- Dividendenpolitik



Der Verwaltungsrat ließ sich über die Weiterentwicklung des Risikomanagement-Systems berichten; bestehende Risiken und deren Vorsorge wurden von den geschäftsführenden Direktoren erläutert.

Der Verwaltungsrat wurde auch zwischen den regulären Sitzungen ausführlich über Vorgänge von besonderer Bedeutung informiert.

Aufgrund der Größe des Verwaltungsrats wurden keine Ausschüsse gebildet. Eine Effizienzprüfung der Tätigkeit des Verwaltungsrats wurde nicht gesondert durchgeführt, da Verbesserungsansätze fortlaufend diskutiert und umgesetzt werden.

Der Jahresabschluss der Gesellschaft zum 31. Dezember 2017 sowie der Konzernabschluss zum 31. Dezember 2017 nebst Konzernlagebericht wurden von den geschäftsführenden Direktoren aufgestellt und durch die RSM AWT AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen.

Die Vorlagen der geschäftsführenden Direktoren und die Prüfungsberichte der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft lagen allen Mitgliedern des Verwaltungsrats vor.

Der Abschlussprüfer nahm an der Bilanzsitzung am 7. März 2018 teil und berichtete über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfung. Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den Konzernlagebericht und den Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren zur Verwendung des Bilanzgewinns geprüft und erhebt nach dem abschließenden Ergebnis seiner Prüfungen keine Einwendungen.

Der Verwaltungsrat hat den Jahresabschluss festgestellt und den Konzernabschluss gebilligt und sich dem Vorschlag der geschäftsführenden Direktoren für die Verwendung des Bilanzgewinns angeschlossen.

Der Verwaltungsrat dankt allen Mitarbeitern für ihr Engagement im Geschäftsjahr 2017.

Wessling, im März 2018
Der Verwaltungsrat

Adi Drotleff
Vorsitzender

 Adressen

Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Mensch und Maschine Software SE	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
Mensch und Maschine Deutschland GmbH	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 0	+49 (0) 81 53 / 9 33 - 100	www.mum.de
	Karnapp 25	D-21079 Hamburg	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 0	+49 (0) 40 / 89 90 1 - 111	
	Donnerschweer Straße 210	D-26123 Oldenburg	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 0	+49 (0) 4 41 / 93 65 60 - 22	
	Rotenburger Straße 3	D-30659 Hannover	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 70	+49 (0) 5 11 / 22 06 17 - 99	
	Crottorfer Straße 49	D-51580 Reichshof	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 0	+49 (0) 22 97 / 91 14 - 22	
	Neue Jülicher Straße 60	D-52353 Düren	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 0	+49 (0) 24 21 / 3 88 90 - 11	
	Lohbachstraße 12	D-58239 Schwerte	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 20	+49 (0) 23 04 / 9 45 - 5 29	
	Wandersmannstraße 68	D-65205 Wiesbaden	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 0	+49 (0) 6 11 / 97 49 18 - 19	
	Heinrich-Barth-Straße 1	D-66115 Saarbrücken	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 0	+49 (0) 6 81 / 97 05 96 - 10	
	Christophstraße 7	D-70178 Stuttgart	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 0	+49 (0) 7 11 / 93 34 83 - 80	
	Schülestraße 18	D-73230 Kirchheim/Teck	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 20	+49 (0) 70 21 / 9 34 88 - 99	
	Burkheimer Straße 13	D-79111 Freiburg	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 0	+49 (0) 7 61 / 40 13 61 - 10	
	Gabelweg 6	D-88046 Friedrichshafen	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 0	+49 (0) 75 41 / 38 14 - 14	
Mensch und Maschine acadGraph GmbH	Fritz-Hommel-Weg 4	D-80805 München	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 0	+49 (0) 89 / 3 06 58 96 - 20	www.acadgraph.de
	Ludwig-Erhard-Straße 57a	D-04103 Leipzig	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 0	+49 (0) 3 41 / 30 85 47 - 20	
	Charlottenstraße 65	D-10117 Berlin	+49 (0) 30 / 8 91 10 08	+49 (0) 30 / 8 93 17 08	
	Oststraße 88	D-22844 Norderstedt	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 0	+49 (0) 40 / 43 25 79 - 79	
	Otto-Brenner-Straße 196	D-33604 Bielefeld	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 63	+49 (0) 5 21 / 2 81 - 64	
	Neuer Zollhof 3	D-40221 Düsseldorf	+49 (0) 2 11 / 1 57 91 77	+49 (0) 2 11 / 1 59 63 65	
	Stockumer Straße 475	D-44227 Dortmund	+49 (0) 2 31 / 56 03 10 - 40	+49 (0) 2 31 / 7 75 77 38	
	Industriestraße 11	D-46342 Velen	+49 (0) 28 63 / 92 95 - 0	+49 (0) 28 63 / 92 95 - 20	
Goetheplatz 5	D-99423 Weimar	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 5	+49 (0) 36 41 / 6 35 52 - 4		
Mensch und Maschine At Work GmbH	Averdiekstraße 5	D-49078 Osnabrück	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 0	+49 (0) 5 41 / 4 04 11 - 4	www.work-os.de
Mensch und Maschine benCon 3D GmbH	Friesenweg 4 (Haus 20)	D-22763 Hamburg-Bahrenfeld	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 0	+49 (0) 40 / 89 80 78 - 22	www.mum-bencon.de
Mensch und Maschine Haberzettl GmbH	Hallerweiherstraße 5	D-90475 Nürnberg	+49 (0) 9 11 / 35 22 63	+49 (0) 9 11 / 35 22 02	www.haberzettl.de
Mensch und Maschine Integra GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 0	+49 (0) 64 31 / 92 93 - 29	www.mum-integra.de
	Am Hohenwiesenweg 1	D-63679 Schotten	+49 (0) 60 44 / 98 91 98	+49 (0) 60 44 / 95 11 73	
customX GmbH	In den Fritzenstücker 2	D-65549 Limburg	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 0	+49 (0) 64 31 / 49 86 - 29	www.customx.de
Mensch und Maschine Scholle GmbH	Rheinlandstraße 24	D-42549 Velbert	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 20	+49 (0) 20 51 / 9 89 00 - 29	www.scholle.de
Mensch und Maschine Tedikon GmbH	Memminger Straße 29	D-89264 Weißenhorn	+49 (0) 73 09 / 92 97 - 0	+49 (0) 73 09 / 92 97 - 19	www.tedikon.de
Mensch und Maschine Austria GmbH	Argentinierstraße 64/1	A-1040 Wien	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 0	+43 (0) 1 / 5 04 77 07 - 27	www.mum.at
	Löfflerweg 20	A-6060 Hall in Tirol	+43 (0) 52 23 / 4 20 08	+43 (0) 52 23 / 4 20 08 20	
	St. Veiter Ring 51A	A-9020 Klagenfurt	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 0	+43 (0) 4 63 / 50 02 97 - 10	
	Großwilfersdorf 102/1	A-8263 Großwilfersdorf	+43 (0) 33 85 / 6 60 01	+43 (0) 33 85 / 6 60 01 33	
	Mühlgasse 26/4/16	A-8200 Gleisdorf	+43 (0) 31 12 / 3 84 84	+43 (0) 31 12 / 3 84 85	
Mensch und Maschine Schweiz AG	Zürichstrasse 25	CH-8185 Winkel	+41 (0) 44 / 8 64 19 00	+41 (0) 44 / 8 64 19 01	www.mum.ch
	Route du Simplon 16	CH-1094 Paudex	+41 (0) 21 / 7 93 20 32	+41 (0) 21 / 7 93 20 39	
	Ettingerstrasse 393	CH-4153 Reinach	+41 (0) 61 / 6 43 00 90	+41 (0) 61 / 6 43 00 91	
	Reiherweg 2	CH-5034 Suhr	+41 (0) 62 / 8 55 60 60	+41 (0) 62 / 8 55 60 00	
	Baslerstrasse 30	CH-8048 Zürich	+41 (0) 43 / 3 44 12 12	+41 (0) 43 / 3 44 12 11	



Adressen					
Firma	Straße	PLZ Ort	Telefon	Telefax	Internet
Man and Machine Frankreich	168-170 rue Paymond Losseraud	75014 Paris	+33 (0) 1 /53 72 88 00	+33 (0) 1 /53 72 88 01	www.manandmachine.fr
Man and Machine UK	Unit 8 Thame 40 Jane Morbey Road, Thame,	Oxfordshire, OX9 3RR	+44 (0) 18 44 /26 18 72	+44 (0) 18 44 /21 67 37	www.manandmachine.co.uk
Man and Machine Italien	Via Torri Bianche, 7 Corso Unione Sovietica, 612/20 Via Gioacchino Volpe, 74	20059 Vimercate (MI) 10135 Torino 56121 Pisa	+39 (0) 39 /6 99 94 1 +39 (0) 11 /32 06 41 +39 (0) 50 /9 65 61 62	+39 (0) 39 /6 99 94 44 +39 (0) 11 /3 47 31 77 +39 (0) 39 /6 99 94 44	www.mum.it
Man and Machine Polen	ul. Zeromskiego 52	90-626 Lodz	+48 (0) 42 /2 91 33 39	+48 (0) 42 /2 91 33 34	www.mum.pl
Man and Machine Rumänien	Str. Remus Nr. 12, Sector 3	030685 Bucuresti	+40 (0) 31 /2 28 80 88	+40 (0) 31 /28 80 91	www.manandmachine.ro
Mensch und Maschine Mechatronik GmbH	Öschstraße 33	D-73072 Donzdorf	+49 (0) 71 62 /94 97 85 - 0	+49 (0) 71 62 /94 97 85 - 10	www.mum.de
DATAflor Software AG	August-Spindler-Straße 20	D-37079 Göttingen	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 50	+49 (0) 5 51 /5 06 65 - 59	www.dataflor.de
OPEN MIND Technologies AG	Argelsrieder Feld 5	D-82234 Wessling	+49 (0) 81 53 /93 35 00	+49 (0) 81 53 /93 35 01	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Schweiz GmbH	Frauenfelderstrasse 37	CH-9545 Wängi	+41 (0) 44 /8 60 30 50	+41 (0) 44 /8 60 30 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies UK Ltd.	Units 1 and 2 Bicester Business Centre Telford Road – Bicester	Oxfordshire OX26 4LD	+44 (0) 18 69 /29 00 03		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Italia S.r.l.	Via Pomè 14	20017 Rho (MI)	+39 / (0) 2 /93 16 25 03	+39 / (0) 2 /93 18 44 29	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies France S.a.r.l.	1, rue de Baron Chouard BP 50056 Monswiller	67701 Saverne Cedex	+33 (0) 3 /88 03 17 95	+33 (0) 3 /88 03 17 76	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Iberia, S.L.	Edificio Albufera Center – Oficina 903 Plaza Alquería de la Culla 4	46910 Alfafar – Valencia	+34 (0) 960 04 55 02		www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Asia Pacific Pte Ltd.	33 Ubi Avenue 3, #06-32 Vertex Tower	Singapore 408868	+65 67 42 95 56	+65 67 42 95 26	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Japan K.K.	Misumi Bldg. 3F, 1-17-18, Kichijojihoncho, Musashino-shi	Tokyo 180-0002	+81 42 2 23 - 53 05	+81 42 2 23 - 53 07	www.openmind-tech.com
OPEN MIND CAD/CAM Technologies India Private Ltd	3C-201, 2nd Floor 2nd Main Road, Kasturi Nagar	Bangalore 560 043	+91 80 32 32 46 47	+91 80 40 92 32 51	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies Taiwan Inc.	3F, No.153, Hwan-Pei Road., Chungli City 320	Taiwan, R.O.C.	+886 3 461 31 25	+886 3 461 31 56	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies China Co.Ltd	Suite 1608, Zhong Rong International Plaza No.1088 South Pudong Road	Shanghai 200120	+86 21 58 87 65 72	+86 21 58 87 65 73	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Technologies USA, Inc.	1492 Highland Avenue, Unit 3	Needham MA 02492	+1 (888) 516 12 32	+1 (270) 912 - 58 22	www.openmind-tech.com
OPEN MIND Tecnologia Brasil LTDA	Av. Andromeda, 885 SL2021	06473-000 – Alphaville Empresarial Barueri – Sao Paulo	+55 11 24 24 85 80	+55 11 24 24 85 81	www.openmind-tech.com

Termine

23. April 2018	Quartalsbericht Q1/2018
9. Mai 2018	Hauptversammlung
23. Juli 2018	Halbjahresbericht 2018
22. Oktober 2018	Quartalsbericht Q3/2018
11. März 2019	Geschäftsbericht 2018
11. März 2019	Analystenkonferenz

Investorkontakt

Mensch und Maschine Software SE
 Markus Pech, CFO
 Argelsrieder Feld 5
 D-82234 Wessling
 Telefon +49 (0) 81 53 / 9 33 - 2 63
 Telefax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 1 04
 E-Mail investor-relations@mum.de
 Internet www.mum.de/investor

CAD in der Praxis: Ein Stahlwerk als „Digitale Fabrik“

Projekt: Lokomotiv-Tracking auf dem Werksgelände per GPS

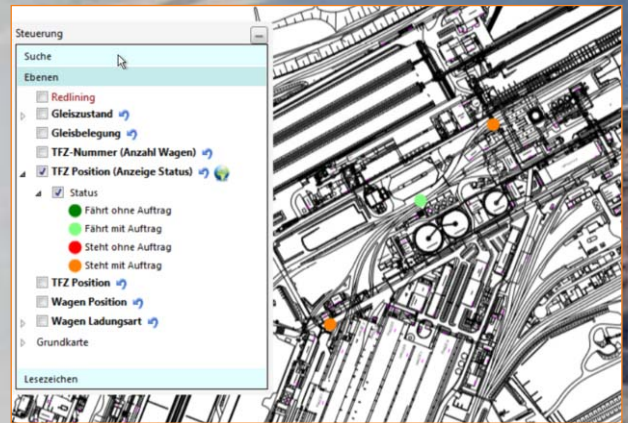
Kunde: Hüttenwerk Krupp Mannesmann, Duisburg / Deutschland

Das Hüttenwerk Krupp Mannesmann (HKM) in Duisburg-Huckingen gehört zu den führenden Stahlherstellern in Europa. Auf dem 2,5 qkm großen Werksgelände befinden sich Gebäude mit Büros, Produktionsanlagen und Lagern, dazu Straßen, Schienen, Grünflächen sowie ober- und unterirdische Leitungen aller Art.

Früher standen die umfangreichen Informationen oft nur den mit der jeweiligen Anlage befassten Mitarbeitern zur Verfügung, und digitale Informationen waren in unterschiedlichen Systemen und Formaten verteilt. Im Normalbetrieb war das kein Problem, aber bei Investitionsentscheidungen mit Umbauten und Modernisierungen war niemand in der Lage, alle relevanten Daten in angemessener Zeit zu beschaffen.

Seit 2010 wird HKM von MuM beim Aufbau des „Informationssystems Digitale Fabrik ISyDiF“ unterstützt, das auf der MuM-Software MapEdit basiert und Geodaten mit SAP, 2D-Geometrien, 3D-Konstruktionsmodellen, Punktwolken und Panoramen verknüpft. Schon bald wurde die erste Version in Betrieb genommen und seitdem mit mehr als einem Dutzend Projektmodulen im Gesamtumfang von etlichen Mannjahren ergänzt.

Zuletzt fertiggestellt: Ein GPS-basiertes Lokomotiv-Tracking, mit dessen Hilfe die Abteilung Verkehrswirtschaft den Gütertransport auf dem 95km langen Werks-Schienennetz besser steuern und optimieren kann.



mensch  **maschine**
CAD as CAD can

Mensch und Maschine

Software SE

Argelsrieder Feld 5

D-82234 Wessling

Tel. +49 (0) 81 53 / 9 33 - 0

Fax +49 (0) 81 53 / 9 33 - 100

www.mum.de